

• klinik journal

MAGAZIN FÜR GESUNDHEIT UND LEBEN



Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

Tiefer geblickt.
Neues aus den Landkreiskliniken





Medizinische Leistungen:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin
- Hand- und Fußchirurgie
- Innere Medizin
- Interventionelle Kardiologie mit Linksherzkathetermessplatz
- Pneumologie/Pulmonologie
- Akutgeriatrie
- Schlaganfall-Einheit „Stroke Unit“
- Gynäkologie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Labormedizin
- Rheumatologie
- Psychosomatik
- Radiologie
- Multimodale stationäre Schmerztherapie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Urologie
- Neurochirurgie
- Dermatologie

Bleiben Sie stets bestens über die Landkreiskliniken informiert:

Besuchen Sie unseren Internetauftritt unter

www.ge-passau.de

und folgen Sie uns auf Social Media

(Facebook, Google+, Twitter, XING, LinkedIn).



Liebe Leser,

in der neuen Ausgabe unseres Klinik Journals erwarten Sie informative Artikel zum medizinischen Leistungsspektrum unserer Kliniken, Wissenswertes rund um die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen sowie aktuelle Informationen, Stellenangebote und vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Franz Meyer
Landrat und
Verwaltungsvorsitzender



Herbert-M. Pichler
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

NEWS.

- 04 Bestnoten für Schmerztherapie**
Krankenhaus Vilshofen
- 05 Intensivstation: Angehörige stets willkommen**
Krankenhaus Vilshofen
- 08 Ab Januar: KVB-Bereitschaftspraxis im Krankenhaus**
Krankenhaus Rothalmünster/
Vilshofen
- 09 Zertifikat bestätigt: Mitarbeiter stehen im Fokus**
Alle Standorte
- 10 Gynäkologie: Neuer Operateur**
Krankenhaus Vilshofen
- 11 13. Vilshofener Notfalltag**
Krankenhaus Vilshofen
- 15 Dr. Engel: Neuer leitender Oberarzt der Unfallchirurgie**
Krankenhaus Rothalmünster

- 27 Dr. Weichselberger: Neuer leitender Oberarzt der Intensivstation**
Krankenhaus Rothalmünster

FOKUS MEDIZIN & QUALITÄT.

- 14 Chirurgie an Hand und Fuß**
Krankenhaus Rothalmünster
- 16 Depression: Die stigmatisierte Volkskrankheit**
Psychosomatische Klinik
Südostbayern
- 20 Rheumatherapie: Mehr als nur das richtige Medikament**
Rheumaklinik Ostbayern
- 22 Endoprothetische Kompetenz in Wegscheid**
Krankenhaus Wegscheid

- 26 Ohne Anästhesie keine moderne Medizin**
Krankenhaus Rothalmünster
- 28 Einstieg in den sozialen Beruf als Bufdi oder Langzeitpraktikant**
Alle Standorte
- 32 Herzessache: Pumpe gesund?**
RADIO-LOG Passau

UNTERHALTUNG & INFORMATIVES.

- 11 Impressum**
- 33 Stellenangebote**
Alle Standorte
- 36 Unsere Ambulanzen & Standorte im Überblick**
Alle Standorte

Bestnoten für Schmerztherapie

Im April 2016 eröffnete das Krankenhaus Vilshofen zusammen mit der Gemeinschaftspraxis für Orthopädie Dr. Graf, Dr. Ruhland, Dr. Saam die Belegabteilung multimodale stationäre Schmerztherapie in Aidenbach. 140 Patienten wurden seitdem dort behandelt.

Schmerzpatienten sind in Deutschland unterversorgt. Nicht so im Landkreis Passau. Mit der Belegabteilung multimodale stationäre Schmerztherapie am Asklepios Gesundheitszentrum in Aidenbach haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen seinerzeit die **Versorgungslücke in der Region geschlossen.**

„Die meisten Patienten kommen mit chronischen Nacken-, Kopf- oder Rückenschmerzen zu uns“, berichtet Dr. med. Stephanus Saam, Facharzt für Orthopädie und Ärztlicher Leiter der Belegabteilung. Der Aufbau der Schmerztherapie ist allerdings nicht bei jedem Patienten gleich. Der Therapieplan wird individuell angepasst. Dabei wird der interdisziplinäre Ansatz der Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken (ANOAK) verfolgt. Denn die **besten Erfolgsaussichten** verspricht eine Kombination aus physikalischer Therapie, orthopädisch-funktioneller Therapie und psychologischer Betreuung. Dafür steht den Patienten ein Team aus Psychologen, schmerzmedizinisch geschultem Personal, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, ärztlichen Schmerztherapeuten und Orthopäden zur Seite. Ziel der Behandlung ist es, eine Operation möglichst zu vermeiden und eine weitere Chronifizierung zu unterbinden.



Erhalten positives Feedback von den Schmerzpatienten: Dr. Stephanus Saam, Ärztlicher Leiter (vorne Mitte), Krankenschwester Sabine (v.l.), Arzthelferin Sonja, Sebastian Queck, Leitender Physiotherapeut, Kathrin Eisenreich, Psychologin (M.Sc.) und Conny, Leitende Krankenschwester und Algesiologische Fachassistentin.

Im Rahmen der 14-tägigen Komplextherapie sei laut Dr. Saam zwar keine Heilung möglich, aber die **Lebensqualität** der Betroffenen kann sich deutlich verbessern. Hierfür nennt der Orthopäde ein Beispiel: „Erst kürzlich hatten wir einen Patienten, der rund ein Jahr an chronischen Rückenschmerzen litt. Ambulante Therapien schlugen nicht mehr wirkungsvoll an. Er war bereits ein halbes Jahr arbeitsunfähig, als wir mit der stationären Schmerztherapie angingen: Mit gezielten röntgengesteuerten Infiltrationen, Schmerznervenverödungen sowie Physiotherapien konnte nach den zwei Wochen die berufliche Wiedereingliederung eingeleitet werden.“

Für solche Erfolge sei es auch wichtig, dass die Schmerztherapie vollstationär stattfindet. Der Vergleich zu ambulanten oder teilstationären Angeboten: Die Patienten kommen aus ihrem Alltag mit Gewohnheiten und Stresssituationen heraus und können richtig abschalten und sich auf die Therapie konzentrieren. Auch abends und am Wochenende stehen Entspannungsliegen, ein Krafraum oder Wellnesstherapien wie Wassermassagen zur freien Verfügung. Die Ausstattung ist insgesamt **auf dem neuesten Stand.** „Alle Patienten sind in einem Einzelzimmer untergebracht, dies ist unser Standard und nicht mit Mehrkosten verbunden“, merkt Dr. Saam an.

Zufriedene Patienten

Die Patienten zeigen sich im Rahmen der regelmäßigen Patientenbefragung durchweg sehr zufrieden.

Nachfolgend ein Auszug aus der Patientenbefragung an der **Schmerztherapie Aidenbach** (Auswertungszeitraum: Quartal 1-3 2017, 107 Befragungsteilnehmer):

100% der Patienten würden die Schmerztherapie Aidenbach **weiterempfehlen.**

86,3% der Patienten bewerten das Behandlungsergebnis als **sehr gut** (60%) bzw. **gut** (26,3%).

Durchschnittliche Gesamtnote: 1,6 (bewertet wurde nach dem Schulnotenprinzip: 1 = sehr gut, 6 = ungenügend)

100% der Patienten empfinden die Atmosphäre als **sehr gut** (87,4%) bzw. **gut** (12,6%).

Durchschnittliche Gesamtnote: 1,1

Hier geht es zur Homepage inkl. Gesamtauswertung der regelmäßigen Patientenbefragung:
ge-passau.de/schmerztherapie

Kontakt

Multimodale stationäre Schmerztherapie

Gemeinschaftspraxis
Dr. Graf, Dr. Ruhland, Dr. Saam
Obere Vorstadt 15
94474 Vilshofen an der Donau
Tel.: 08541/7609
Fax: 08541/3077
Email: info@orthopaedie-vilshofen.de
www.orthopaedie-vilshofen.de



Freuen sich über das Zertifikat (v.l.): Bianca Bauer, Krankenschwester, Bernhard Alls, stellvertretender Stationsleiter, A. Cornelia Bönnighausen, Geschäftsführerin a. D. der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Dr. Susanne Sigl, Oberärztin, Bernhard Rammelsberger, Krankenpfleger sowie Andrea Würzinger, Krankenschwester.

Angehörige stets willkommen

Intensivstation des Krankenhauses Vilshofen wurde mit Zertifikat von Stiftung Pflege e.V. ausgezeichnet

VON SELINA LUBITZKI

Angehörige und Vertraute tragen erheblich zur Genesung von Intensivpatienten bei. Ihre Anwesenheit gibt den Patienten das Gefühl, dass jemand Vertrautes für sie da ist. Daher hat die Intensivstation / IMC des Krankenhauses Vilshofen nicht nur die Besucherfreundlichkeit ausgebaut, sondern bezieht die Angehörigen in den Behandlungsprozess mit ein. Für dieses **angehörigenfreundliche Konzept** erhielt die Station von der Stiftung Pflege e.V. das Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen“.

Das Qualitätssiegel steht für eine besonders besucherfreundliche Atmosphäre und angehörigenfreundliche Prozesse. In einem halbjährigen Projekt wurden alle **erforderlichen Rahmenbedingungen** dafür geschaffen: „Das medizinische und pflegerische Intensivteam hat einiges dafür getan, um neben der Versorgung der Patienten auch die Lebensumstände und Bedürfnisse der Angehörigen besonders zu berücksichtigen“, berichtet Bernhard Alls, stellvertretender Leiter der Intensivstation / IMC des Krankenhauses Vilshofen. „Dabei hat

uns die Geschäftsführung von der ersten Minute an komplett unterstützt“, freut er sich weiter. So wurden beispielsweise die Besuchszeiten neu geregelt, die Altersregelung für Kinder ab 12 Jahren aufgehoben sowie die Arztprechstunde ab 10 Uhr eingeführt. Angehörige haben die Möglichkeit, sich auf Wunsch an der Pflege zu beteiligen oder den Patienten psychisch mit zu betreuen – kümmert sich beispielsweise ein Angehöriger um einen dementen Patienten, müsse dieser beispielsweise nicht fixiert werden. Eine Sicherheitsmaßnahme, die sonst wegen der Verletzungsgefahr erforderlich ist.

Laut pflegewissenschaftlichen Studien sind vertraute Menschen auf Intensivstationen **therapeutisch wichtig**. Bernhard Alls verdeutlicht dies an einem Fallbeispiel: „Im November 2016 kämpften wir um das Leben eines schwerverletzten Patienten. Auch seine Frau besuchte ihn täglich von 9 bis 22 Uhr. Letztendlich konnten wir den Patienten nicht nur genesen entlassen, sondern dies auch komplett ohne neurologischen Schaden. Wir sind davon überzeugt, dass die Fürsorge seiner Frau maßgeblich

dazu beigetragen hat.“ Die Einbindung wichtiger Menschen hilft jedoch nicht nur den Intensivpatienten, sondern auch den Angehörigen selbst. Denn so bleiben sie über den aktuellen Gesundheitszustand informiert und können die schwierige Situation psychisch besser verarbeiten.

In einer **schriftlichen Befragung** wurde projektbezogen ermittelt, wie die Angehörigen den Besuch auf der Intensivstation am Krankenhaus Vilshofen erleben und was sie sich von Ärzten und Pflegepersonal wünschen. Hier zeigte sich beispielsweise, dass die Geräusche von den medizinischen Hightech-Geräten von 67,5 Prozent der Befragten als nicht zu laut empfunden werden, wie von Intensivstationen vielleicht zu erwarten. Weiterhin glauben 72 Prozent der Befragten, dass ihr Angehöriger auch im künstlichen Koma etwas von seiner Umgebung mitbekommt, wie die Geräusche um ihn herum, Stimmen oder Berührungen. Durchweg **positiv bewertet** wird die Atmosphäre auf der Intensivstation im Krankenhaus Vilshofen, zwei Drittel der Befragten vergeben sogar die Note „sehr gut“.

Josef Meier
GmbH & Co. KG
Passauer Str. 24
94094 Rotthalmünster
T: 08533/207-0
F: 08533/207-189



Ihr Partner für die Planung und Ausführung von:

- Schlüsselfertigbau
- Tiefbau
- Industrieböden
- Baumeisterarbeiten
- Straßenbau
- Holzbau
- Ingenieurbau
- Golfplatzbau
- Rohrleitungsbau

Bauen aus Leidenschaft seit 1890



Adolf Schießl



Malermeister- Betrieb

- Farben - Tapeten
- Fassaden
- Vollwärmeschutz
- Gerüstverleih

Mitterweg 3 · 94110 Wegscheid · ☎ 08592/441



Reinigungsservice

Hermann Kronawitter

Sauberes Angebot aus Rotthalmünster
Reinigungskonzepte · Unterhaltsreinigung
Baufeinsteinigung · Hauswirtschaftl. Dienste

Steinweg 4
94094 Rotthalmünster **Tel. (0 85 33) 91 28 85**

KOCH

seit über 150 Jahren in Rotthalmünster

*Kompetenz aus Tradition
und Leidenschaft!*



Tradition hat ein Zuhause – bei der Firma Hermann Koch. Unser Haus steht für Kompetenz, Freundlichkeit, Tradition und Einzigartigkeit. Eine Geschäftsphilosophie, die nicht mehr selbstverständlich ist.

• Eisenhandel • Haushaltswaren • Mode- und Textilhaus



Hermann Koch e.K., Inhaber Peter Geyer
Passauer Straße 6, 94094 Rotthalmünster,
Telefon 08533-837, Fax 08533-1459
info@kaufhauskoch.de, www.kaufhauskoch.de



hi haydn ingenieure®

wir planen
mit **Energie**
und **Effizienz**

Energie und Wärme | Raumlufttechnik
Sanitärtechnik | Heizungstechnik
Elektrotechnik | Kommunikation
Laborplanung

direkt auf unsere
QR-Code scannen



Mobile einblenden

Haydn Ingenieure GmbH & Co. KG
Ingenieurunternehmen für die komplette technische Gebäudeausrüstung
Industriestraße 12 | 94036 Passau | Tel: +49 851 98 91 9-0 | Fax +49 851 84 60
www.haydn-ingenieure.de

KLINIK BAVARIA FREYUNG



Gesundheit
Vertrauen
Kompetenz
seit 1985



www.bavaria-klinik.de

PRÄVENTIV-
KUR NACH
AUSLAND-
SEINSATZ

PRÄVENTION

AHB REHA

ORTHOPÄDIE

INNERE MEDIZIN/
ONKOLOGIE

Fachklinik Bad Füssing

JOHANNESBAD

Zertifizierte
Qualitäts
Rehabilitation
ISO 9001:2008 plus
DEGE MED

REHABILITATION ANSCHLUSSHEILBEHANDLUNG AKUT-BEHANDLUNG PRÄVENTIONSPROGRAMME

- Abteilung für Orthopädie
- Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Abteilung für Urologie
- Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum
- Dt. Zentrum für Osteoporose
- Dt. Zentrum für Chinesische Medizin
- Hauseigene Dialysestation



Therapiespektrum: u.a. Physiotherapie, Krankengymnastik am Gerät, Med. Trainingstherapie, Wassergymnastik, Manuelle Therapie, Massagen, Lymphdrainage, Fango, Elektrotherapie, Ergotherapie, Akupunktur, Ernährungsberatung, Entspannungstherapie, sozialdienstliche Beratung, psychologische Beratung, Gesundheitsvorträge, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Hypnosetherapie, Osteopathie, körperorientierte Psychotherapie (Körper-Tanz-Therapie), Kunst- und Gestaltungstherapie, medikamentöse Behandlung, Multimodale Kontinenztherapie, Multimodale Schmerztherapie, Infiltrationstherapie u.v.m.

Therme mit staatlich anerkannter Heilquelle



Krank und die Hausarztpraxis hat geschlossen? Ab Januar steht den Patienten in der Ambulanz der Krankenhäuser Rothalmünster und Vilshofen eine Bereitschaftspraxis zur Verfügung. (Foto: stokkete/fotolia.com)

Ab Januar: KVB-Bereitschaftspraxis im Krankenhaus

Wer nachts, am Wochenende oder feiertags krank wird, hat die Möglichkeit, den Arzt-Notdienst aufzusuchen. Dieser Bereitschaftsdienst, organisiert von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), wird ab 16. Januar kommenden Jahres neu geregelt: Die Akutbehandlung findet dann nicht mehr in der Praxis des Bereitschaftsarztes statt, sondern in einer Bereitschaftspraxis im Krankenhaus – darunter auch in den Krankenhäusern Rothalmünster und Vilshofen.

Im Interview mit dem Klinik Journal klären die Verwaltungsleiter, Peter Baumgartner vom Krankenhaus Rothalmünster und Josef Mader vom Krankenhaus Vilshofen, über die Neuregelung der Bereitschaftspraxen am Krankenhaus auf.

Klinik Journal (KJ): Für wen genau ist der Bereitschaftsdienst?

P. Baumgartner: Der Arzt-Notdienst ist für Patienten, die außerhalb der regulären

Sprechstundenzeiten ihres Hausarztes dringend ärztliche Hilfe benötigen, wie zum Beispiel bei Grippe, Fieber oder Insektenstichen. Welcher Arzt Bereitschaftsdienst hat, erfährt man kostenfrei unter der Telefonnummer „116 117“. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen oder akuten Verletzungen ist weiterhin die Notfallambulanz des Krankenhauses aufzusuchen oder der Rettungsdienst unter der ebenfalls kostenfreien Rufnummer „112“ zu verständigen.

KJ: Wo und von wem werden Patienten künftig behandelt, die den Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen?

J. Mader: Genau an diesem Punkt tritt ab Mitte Januar die neue Regelung in Kraft. Die Patienten werden dann in einer gemeinschaftlichen Bereitschaftspraxis behandelt – diese wird direkt in den Räumen der Krankenhäuser Rothalmünster und Vilshofen eingerichtet. Dort übernimmt der von der KVB eingeteilte Bereitschaftsarzt die medizinische Versorgung bis 19 Uhr bzw. 21 Uhr (siehe

blauen Kasten). Im Anschluss an diese Zeiten führt das jeweilige Krankenhaus den Bereitschaftsdienst fort, und zwar bis 8 Uhr morgens des Folgetages bzw. bis 9 Uhr, sofern der Folgetag auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt. In diesen Kooperationszeiten werden Patienten, die nicht akut erkrankt oder verletzt sind, in der Ambulanz des Krankenhauses aufgenommen. So wird die lückenlose Versorgung aller Patienten über Nacht sichergestellt. Ein weiterer Vorteil: Durch die Bereitschaftspraxis wird die Notaufnahme am Krankenhaus entlastet.

KJ: Welche medizinischen Leistungen bietet die Bereitschaftspraxis?

P. Baumgartner: Der Umfang der Leistungen im neu geregelten Bereitschaftsdienst ist darauf ausgerichtet, dem Patienten die sofort notwendige ambulante Behandlung bis zur nächstmöglichen regulären Arztprechstunde zu gewährleisten. Das heißt, im Rahmen der Akutbehandlung dürfen Untersuchungen und Behandlungen im Krankenhaus, wie beispielsweise Röntgen- oder Laborleistungen, von den diensthabenden Ärzten der Bereitschaftspraxis nur veranlasst werden, wenn diese unaufschiebbar und medizinisch erforderlich sind.

KJ: Wer übernimmt die Kosten für die Behandlung in der Bereitschaftspraxis?

J. Mader: Diesbezüglich hat sich nichts geändert. Die Kosten der Behandlung im Bereitschaftsdienst werden nach wie vor von der KVB übernommen. Für das Krankenhaus bestehen allerdings erstmals verbesserte Abrechnungsmöglichkeiten für die Kooperationszeiten, in denen der Dienst vom Haus abgedeckt wird.

KJ: Besten Dank für die Informationen.

Sprechzeiten der KVB-Bereitschaftspraxen

Krankenhaus Rothalmünster:

Mo., Di., Do.: 18 bis 21 Uhr
Mi., Fr.: 13 bis 21 Uhr
Sa., So., feiertags: 9 bis 21 Uhr

Krankenhaus Vilshofen:

Mi., Fr.: 16 bis 19 Uhr
Sa., So., feiertags: 9 bis 19 Uhr

Zertifikat bestätigt: Mitarbeiter stehen im Fokus



Ziehen im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) an einem Strang (v.l.): Andreas Köckhuber, Betriebsarzt, Tanja Deragisch, BGM-Beauftragte, Robert Grübl, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Josef Mader, Personalleiter, Josef Nikl, Betriebsratsvorsitzender und Peter Plattner, Qualitätsmanagement-Beauftragter.

Dass die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sehr viel für ihre Beschäftigten tun, wurde jüngst erneut vom Gewerbeaufsichtsamt mit der Vergabe zweier Zertifikate bestätigt: GABEGS und OHRIS.

Yoga, Entspannungskurse, Team-Events, der beliebte Mitarbeiterkindertag oder Vorträge im Bereich Elder Care – das BGM bietet seinen Mitarbeitern eine Vielzahl an gesundheitsbezogenen Aktivitäten und Diensten. Hinzu kommen vielfältige Beratungsleistungen für Beschäftigte bei Themen wie einem aufgetretenen Pflegefall in der Familie, bei finanziellen Angelegenheiten wie Steuerklassenwahl, Elternzeit oder Fragen zur Rente, Kinderbetreuung oder bei der Suche nach Haushaltshilfen. Und auch bei der Arbeitszeitgestaltung ist das Unternehmen sehr flexibel: Teilzeit wird in verschiedenen Varianten angeboten, Jobsharing oder die Möglichkeit der Gleitzeit in verschiedenen Arbeitsbereichen. Auch werden Wünsche bei der Schichtdienstplanung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Fort- und Weiterbildungsangebote – auch während der Elternzeit – berücksichtigt.

„All diese Aktivitäten werden aufgrund des demografischen Wandels immer wichtiger“, so Tanja Deragisch, BGM-Beauftragte der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, und ergänzt: „Die junge Generation fordert dies. Ziel des BGM ist die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter – eine ausgewogene Work-Life-Balance ist das A und O“.

Erfolgreiche Rezertifizierung

In der Mitarbeiterorientierung also gut aufgestellt wurde in diesem Jahr die Rezertifizierung von GABEGS und OHRIS erfolgreich bestanden, bei der das staatliche Gewerbeaufsichtsamt das Unternehmen – auf freiwilliger Basis – alle drei Jahre überprüft. Dieses Jahr wurden GABEGS und OHRIS erstmals zusammen rezertifiziert – GABEGS sogar mit einer Erfüllungsquote von 88 Prozent.

Die Aktivitäten in diesem Bereich gehören zum DIN ISO 9001 **zertifizierten Qualitätsmanagement** (QM) der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen und sind darin vollständig implementiert und nahtlos miteinander verknüpft.

Zum Prüfverfahren gehörte eine unangekündigte Begehung im Krankenhaus

Wegscheid. Das Feedback der beiden verantwortlichen Prüfer war sehr positiv: „Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen sind ein Vorzeigeunternehmen. Wir kennen kaum ein anderes Unternehmen mit einem derart strukturierten System, das so grenzenlos ineinander läuft“, so OHRIS-Auditor Hans-Jürgen Damaschke. Dr. Joachim Beitner sagte im Hinblick auf GABEGS: „Herzlichen Dank für den heutigen Tag – WIR haben etwas von Ihnen gelernt“. Wie ganzheitlich und strukturiert sich das System in der Praxis umsetzen lässt, habe er so noch nie gesehen. Dieses Lob gilt der effizienten Arbeit des zuständigen Teams der Gesundheitseinrichtungen: BGM-Beauftragte Tanja Deragisch, Qualitätsmanagement- und Arbeitsschutzbeauftragter Peter Plattner und Betriebsarzt Andreas Köckhuber.

Niedriger Krankenstand

Im Rahmen des BGM wurde in Kooperation mit der AOK Passau auch eine **Arbeitsunfähigkeitsanalyse** durchgeführt, auf die sich auch die Aktivitäten des BGM auswirken. Das Ergebnis zeigt mitunter den Effekt des Gesundheitsmanagements in der Praxis: „Unser Krankenstand betrug im Jahr 2016 durchschnittlich 4 Prozent, im landesweiten Branchenvergleich liegt die Quote bei 5,4 Prozent und bundesweit bei 5,8 Prozent“, erläutert Tanja Deragisch. Der AOK-Kooperationspartner Markus Carrasco gratulierte dem Unternehmen zu diesem „extrem guten Ergebnis“. Es zeige ganz klar, dass das, was getan wird, Sinn macht und beibehalten werden sollte.

Was sind GABEGS und OHRIS?

Die Abkürzungen stehen für zwei Managementsysteme: Das ganzheitliche betriebliche Gesundheitsmanagement (GABEGS) soll die Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig schützen und fördern. OHRIS steht für eine sichere Arbeitsumgebung. Beide Systeme stellen eine Ergänzung des herkömmlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes dar. Weitere Infos unter: www.ge-passau.de/zertifikate

KRANKENHAUS VILSHOFEN



Operiert seit Juli am Krankenhaus Vilshofen: Gynäkologe Dr. med. Florian Degenhart (l.) und sein Vorgänger Dr. med. Maximilian Hautmann. (Foto: Frauenarztpraxis Dr. Hautmann und Dr. Degenhart)

Gynäkologie: Neuer Operateur am Krankenhaus Vilshofen

VON SELINA LUBITZKI

Über 26 Jahre war Dr. med. Maximilian Hautmann als gynäkologischer Belegarzt am Krankenhaus Vilshofen tätig. Im Juli dieses Jahres übergab er seine Praxis und seine operative Tätigkeit in jüngere Hände. Die ambulanten Eingriffe am Krankenhaus Vilshofen führt seitdem sein Nachfolger, Dr. med. Florian Degenhart, durch.

Dr. Degenhart, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, wird die Frauenarztpraxis in Fürstzell zum Jahreswechsel übernehmen. Dr. Hautmann wird im Angestelltenverhältnis weiterarbeiten. So sollen die Praxisnachfolge und der Praxisstandort gesichert werden. Laut Dr. med. Ludwig Weber, Ärztlicher Leiter des Krankenhauses Vilshofen, gehe mit der Übergabe der Praxis „eine gynäkologische Ära am Krankenhaus Vilshofen zu Ende“. Auch Dr. Degenhart hat viel Lob für seinen Vorgänger übrig: „Dr. Hautmann war eine der

Säulen für die gynäkologische Versorgung in und um Vilshofen“. Die Frauenarztpraxis bietet ein breit aufgestelltes Leistungsspektrum. „Das wird auch künftig erhalten bleiben“, erklärt Dr. Degenhart. Termine zur gynäkologischen Untersuchung in der Praxis können bei Dr. Hautmann oder Dr. Degenhart vereinbart werden. Ambulante Operationen führt jedoch nur noch Dr. Degenhart durch, wie beispielsweise Bauchspiegelungen, Ausschabungen, Eingriffe an den Eierstöcken oder der Brust.

Die OPs finden immer montagnachmittags am Krankenhaus Vilshofen statt. Dort steht dem neuen Operateur weiterhin das kompetente und erfahrene OP-Team zur Seite. „Die Ärzte und Pflegekräfte im Krankenhaus sind sehr kollegial und hilfsbereit, sodass ich mich dort menschlich und fachlich gut aufgehoben fühle“, erzählt der neue Gynäkologe. „Bereits nach wenigen Eingriffen hat sich eine gewisse Routine eingespielt“, berichtet er weiter.

Das dürfte auch an seiner Erfahrung liegen: Seinen Schwerpunkt hat Dr. Degenhart in der operativen und onkologischen Behandlung. In den letzten drei Jahren hat er als Oberarzt für die Gynäkologie am Krankenhaus Eggenfelden viele Operationen durchgeführt. Im Rahmen seiner Ausbildung vertiefte er auch seine Kenntnisse im Bereich der Endoskopie an der Universitätsfrauenklinik Tübingen. „Mit der Wahl des erfahrenen Praxisnachfolgers Dr. Degenhart bewies Kollege Dr. Hautmann Weitblick und eine glückliche Hand“, bestätigt Dr. Weber.

Kontakt

**Frauenarztpraxis
Dr. med. Maximilian Hautmann
und Dr. med. Florian Degenhart**

Marktplatz 4, 94081 Fürstzell
Tel.: 08502/3600
www.ge-passau.de/gynaekologie



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Einige der Hilfsorganisationen, die sich beim Vilshofener Notfalltag am Krankenhaus vorstellten. (Foto: H. Kehrer)

Bestens gerüstet für echte Notfälle

Bergwacht Bayern, Rettungshundestaffel, Wasserwacht Vilshofen, Bundespolizei, Bayerisches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk, ILS Passau und Freiwillige Feuerwehr Vilshofen – alle waren sie da zum 13. Vilshofener Notfalltag am Krankenhaus Vilshofen.

Ein voller Erfolg: Rund 120 Ärzte, Fachkrankenpfleger und Rettungsdienst-Mitarbeiter besuchten die Großveranstal-

tung, organisiert von den beiden Oberärzten Dr. Wolfgang Stuchlik und Christian Wollin vom Krankenhaus Vilshofen.

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen danken allen Referenten sowie teilnehmenden Hilfsorganisationen und Sponsoren für die Ausstellung vor und in dem Gebäude und für die Durchführung der praktischen Übungen.

Bildergalerie und weitere Informationen online unter www.kurzelinks.de/notfalltag



Mit dabei: Die Rettungshundestaffel des BRK. (Foto: H. Kehrer)



Übung: Bergung aus dem zweiten Stock. (Foto: S. Lubitzki)



Impressum

Herausgeber

Passauer Neue Presse GmbH
Medienstraße 5 · 94036 Passau

Gesamtabwicklung · Anzeigen

Donau-Wald-Presse-GmbH
Geschäftsführer Reiner Fürst
Medienstraße 5 · 94036 Passau
Tel. 0851/802-237 · www.pnp.de
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de

Redaktion und Foto:

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Externe Kommunikation:
Selina Lubitzki, Stefan Streit

Titelbild: Konstantin Yuganov/fotolia.com,
Foto S. 2, S. 33: Kerstin Klinger

Satz & Gestaltung:

PNP GmbH, Johanna Geier

Druck:

Passavia Druckservice GmbH & Co. KG,
Medienstraße 5b, 94036 Passau

Im Auftrag der Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen,
Externe Kommunikation
Roseggerstraße 1, 94474 Vilshofen,
Tel.: 08541/206-340,
E-Mail: slubitzki@ge-passau.de

Die nächste Ausgabe erscheint im
Juni 2018.

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Eine Verwendung, auch auszugsweise, der im Klinik Journal gestalteten, getexteten und produzierten Fotos, Beiträge und Anzeigen bedarf der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit, Fehlervermeidung und Arbeitserleichterung wird im Klinikjournal nur die männliche Form verwendet.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung aller Mitwirkenden.



• **AMBULANTES PFLEGE ZENTRUM** •
SONJA DANZER & THORSTEN KLUTE GbR



- Ambulanter Pflegedienst
- Versorgung von Grund- u. Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Ambulantes Wundzentrum für chronische Wunden
- Wundexperte ICW
- Fachtherapeut für chronische Wunden

Stadtplatz 24
94086 Bad Griesbach
thorsten.klute@t-online.de

Tel.: 085 32 / 37 59
Fax: 085 32 / 92 44 98

Ihr Laden vor Ort mit Lieferservice und Hausbesuchen bei Bedarf

reha team
Mais
Das Sanitätshaus Aktuell eK

www.maispassau.de

94474 Vilshofen	Aidenbacher Straße 36	08541/7204
94065 Waldkirchen	Schmiedgasse 9	08581/910606
94036 Passau	Josef-Graßwald-Weg 1	0851/988280
94486 Osterhofen	Stadtplatz 36	09932/400184
94060 Pocking	Berger Straße 5	08531/8466

„So vielseitig wie das Leben.“

KWA CLUB
Jetzt informieren und Vorteile sichern
01805 592 2582
(Festnetz 0,14€/Min)

KWA Stift Rottal – Der Mensch im Mittelpunkt ganzheitlicher Pflege.

- Individuelle Pflege- und Betreuungsangebote im stationären Wohnbereich.
- Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Urlaubspflege
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.
- Spezielle Förderung für Schlaganfallpatienten und MS-Patienten.

Rufen Sie uns an unter Telefon 08532 87-0. Wir beraten Sie gerne!

KWA Stift Rottal
Max Köhler Straße 3, 94086 Bad Griesbach

www.kwa.de

KWA STIFT ROTTAL



Zeit für eine Frischzellenkur!

Komplett-Sanierung im Handumdrehen.
Ohne Risiken und Nebenwirkungen.
Komfort, der keine Barrieren kennt.

Jetzt anrufen: (08543) 1335
www.ganzschonfrisch.de

deragisch

Bad-Design. Ganz schön frisch.



Kriestorfer Str. 34
94501 Aldersbach



Praxis für Ergotherapie
Höfer & Dittrich

Krankenhausstraße 16 a | 94474 Vilshofen
Tel.: 08541 969414 | Fax: 08541 969415 | info@hoefer-dittrich.de
www.hoefer-dittrich.de




WEGSCHEIDER LAND
sonnige Aussichten

**Gute Besserung und auf ein
gesundes Wiedersehen in Wegscheid**

- Erholungszentrum Rannasee 120 m Wasserrutsche, Abenteuer-
spielplatz, Beachvolleyball, Tretboote, Angeln, Restaurant
- Tennishalle, Freiplätze • Wildwassertal Bärnloch
- Wandern, Nordic Walking, Radwege • Aussichtsturm Friedrichsberg
- Aussichtspunkt und Kletterfelsen Eidenberger Lusen

Marktstr. 1 94110 Wegscheid Tel. +49 8592 888-11 www.wegscheid.de

24 Stunden-Betreuung Zuhause
„Ins Pflegeheim? Nicht mit mir! –
Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“

Wir haben Verständnis für diesen Standpunkt. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie und Ihre Familie von den Alltagsaufgaben zu entlasten. Unsere netten Mitarbeiter aus den osteuropäischen EU-Ländern betreuen Sie rund um die Uhr in Ihren vier Wänden.
kostengünstig & legal

Kontakt: Frau Dehn
085 03/17 38 o. 0151/464 595 06
www.respekto.de



Respekto
Von Mensch zu Mensch



Wagner
Bäckerei-Konditorei-Café
Hütting
Qualität aus 100-jähriger Tradition!




**Der Bäcker
im Rottal!**

www.baecereiwagner.de

FACHKLINIK ST. LUKAS
Bad Griesbach i. Rottal



-  **Orthopädie Klinik
für AHB und Reha**
-  **Psychosomatische
Rehaklinik**
-  **Fachkrankenhaus
für Psychosomatik**



**Wir verbinden das medizi-
nische und therapeutische
Wissen aus Orthopädie u.
Psychosomatik.**

Fachklinik St. Lukas
Nibelungenstr. 49 * 94086 Bad Griesbach
Tel. 0 85 32 / 79 60 * Fax 92 00 15
eMail info@fachklinik-sankt-lukas.de
www.fachklinik-sankt-lukas.de



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Dr. Engel, Spezialist für Hand- und Fußchirurgie am Krankenhaus Rothalmünster, erklärt einer Patientin die Anatomie der Hand.

Hilfe für Hand und Fuß

Welchen weitverbreiteten Erkrankungen sich die Hand- und Fußchirurgie am Krankenhaus Rothalmünster widmet

VON DR. MED. REINHARD ENGEL, NEUER LEITENDER OBERARZT DER ABTEILUNG FÜR UNFALLCHIRURGIE, ORTHOPÄDIE UND SPORTMEDIZIN SOWIE HANDCHIRURGIE AM KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Ein Stolpern, ein Sturz oder einfach nur unglücklich aufgetreten: Schnell ist die Hand verstaucht oder man hat sich einen Bänderriss zugezogen. Am Krankenhaus Rothalmünster wird in der Abteilung für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin jede Verletzung sowie Erkrankung der Hände, Finger und Füße medizinisch versorgt.

Das Fachgebiet der Handchirurgie hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten von einem wenig beachteten Nebengebiet der Unfallchirurgie zu einem eigenständigen Fachgebiet entwickelt – mit einer hochdifferenzierten Diagnostik, Indikationsstellung und auch einem hoch spezialisierten operativen wie auch konservativen Therapieangebot. Die in dem Fach

tätigen Ärzte benötigen einige Jahre der Ausbildung, um bei der Behandlung von Verletzungen oder bei degenerativen Erkrankungen der Hand gute Ergebnisse für die Patienten anbieten zu können.

In der **Handchirurgie** werden im Wesentlichen drei Gebiete unterschieden:

1. Verletzungen der Hand / Handwurzel und des Handgelenks im Bereich der Weichteile, der Knochen, Sehnen und Bänder

Dazu zählen beispielsweise Frakturen, Bänderrisse, Sehnen- oder Nervendurchtrennungen, Schnitt-, Stich- und Rissverletzungen der Haut und Weichteile, Quetschverletzungen, Verrenkung von Fingern oder einzelnen Gelenken und Knochen oder auch Nagelbettverletzungen, Hautdefektverletzungen, Fremdkörperverletzungen sowie thermische Verletzungen usw. Diese Verletzungen werden größtenteils notfallmäßig, zum Teil unter 4,5-facher Lupenbrillenvergrößerung nach klinischer Untersuchung und gegebenen-

falls radiologischer Diagnostik in der überwiegenden Zahl der Fälle operativ versorgt. Anschließend müssen meistens spezielle Schienenverbände oder ähnliches angelegt werden. Danach schließt sich eine spezielle **ambulante, aktivierende Nachbehandlung** an, die nicht zu unterschätzen ist und rund **50 Prozent** des funktionellen Ergebnisses ausmacht.

Als Folgen von Verletzungen können zudem chronische Schäden auftreten, die dann gleichfalls zum Teil langwierig zu behandeln sind. Dazu gehören z. B. Narbenbildungen oder Reflexdystrophien (krankhafter Gewebszustand, welcher durch Impulse aus dem Nervensystem hervorgerufen wird). Beispiele dafür sind CRPS bzw. Morbus Sudeck (schmerzhafte Erkrankung der Gliedmaßen, die oft infolge von Verletzungen entsteht).

2. Degenerative und entzündliche Erkrankungen der Hand / Handwurzel und des Handgelenks

Zu diesem Bereich der Handchirurgie gehören neben den bekanntesten Problemen wie der fortschreitenden narbenbedingten Verkrümmung der Finger, dem Schnellenden Finger (überlastete Sehnen lassen den Finger beim Strecken wieder zurückschnalzen) auch Sehnenrisse, Verletzungsspätfolgen wie Sehnenverwachsungen, Nervenengpasssyndrome wie das Karpaltunnelsyndrom, Arthrosen, sog. „Überbeine“, Arthritis und Rheuma.

Die Behandlung der degenerativen Erkrankungen der Hände erfordert eine **differenzierte Untersuchung**, meistens weitere apparative Diagnostik wie CT oder MRT oder beides. Ziel ist es, das für den einzelnen Patienten in seinem beruflichen Umfeld beste Behandlungsverfahren gemeinsam auszuwählen und die konservative oder oft auch operative Behandlung vorzunehmen. Im Anschluss daran gilt es, die ambulante, oft sehr spezielle Nachbehandlung durchzuführen sowie den nachbehandelnden Arzt zu empfehlen und zu überwachen.

3. Tumore der Knochen und Weichteile der Hand / Handwurzel und des Handgelenks

Für diesen Bereich gilt das oben Ausgeführte in gleicher Weise, da die allermeisten Tumore der Hand eher **gutartig sind**. Dennoch muss, wenn möglich, präoperativ und perioperativ ein nicht gutartiger Befund ausgeschlossen werden, da dann andere Behandlungsprinzipien gelten. In der modernen Handchirurgie wird, wann immer möglich, auf eine **Ruhigstellung verzichtet** oder diese so kurz wie nur möglich gehalten. Sobald funktionell, d.h. ohne Ruhigstellung des bzw. der Finger oder der Hand nachbehandelt werden kann, wird dies bevorzugt, da die Ergebnisse sehr viel besser sind und viele Komplikationen vermieden werden können.

Für die **Fußchirurgie** gelten in wesentlichen Teilen neben dem gleichen Verletzungsspektrum und den ähnlichen degenerativen Erkrankungen die gleichen Behandlungsprinzipien. Dies trifft vor allem im Bereich der Fehlstellungen zu, wie etwa beim Hallux valgus (Fehlstel-

lung der Großzehe, bei der innen ein Ballen entsteht), Hallux rigidus (schmerzhafte Arthrose der Großzehe), bei Hammerzehen, Krallenzehen sowie Fußwurzel- und Rückfußfehlstellungen. Einziger, wichtiger Unterschied: Zusätzlich zur Erkrankung ist dem Problem Rechnung zu tragen, dass wir auf unseren Füßen üblicherweise mit vollem Gewicht laufen, was in der Handchirurgie definitiv nicht der Fall ist. Das macht eine spezielle Anpassung der Nachbehandlung erforderlich.

Kontakt zu unseren chirurgischen Ambulanzen

Krankenhaus Rothalmünster

Tel.: 08533/99-1333

Email: gwimmer@ge-passau.de

Krankenhaus Vilshofen

Tel.: 08541/206-9750

Email: unfallambulanz@krankenhaus-vilshofen.de

Krankenhaus Wegscheid

Tel.: 08592/880-407

Email: mvz@krankenhaus-wegscheid.de

Neuer Chirurg: Dr. Engel

Dr. med. Reinhard Engel ist auf die Hand- und Fußchirurgie sowie die Endoprothetik der großen Gelenke spezialisiert.

Zur Erweiterung des bereits sehr breiten Leistungsspektrums der Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin ist Dr. Engel seit September dieses Jahres als **Leitender Oberarzt am Krankenhaus Rothalmünster** tätig. Der Facharzt unterstützt dort Chefarzt Dr. med. Thomas Skrebsky als Vertreter im Bereich der D-ärztlichen Versorgung (Behandlung von Berufs- und Wegeunfällen) mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie.

Die Berufsgenossenschaften als Versicherungsträger für Arbeitsunfälle verlangen als Voraussetzung für die Beteiligung am sogenannten D-Arztverfahren neben dem D-Arzt, Chefarzt Dr. Skrebsky, einen **D-Arztvertreter**. Diese Voraussetzung ist mit Dr. Engel nun im Krankenhaus Rothalmünster gegeben. Zuvor hatte Dr. med. Hans-Otto Rieger, Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin am Krankenhaus Vilshofen, die Vertretung für Dr.

Skrebsky während dessen Urlaub von Vilshofen aus übernommen.

Werdegang Dr. Engel

1963: geboren in Windhuk/Namibia

Familie: seit 31 Jahren verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Laufen, Radfahren, Posaune spielen, ehrenamtlich engagieren

1984: Studium der Humanmedizin an der Freien Universität in Berlin

1990 bis 1993: Chirurgische Abteilung Krankenhaus Waldfriede, Berlin

1993 bis 1999: Chirurgische Abteilung St. Joseph-Hospital, Bremerhaven

1998: Anerkennung zum Facharzt für Chirurgie und 18 Monate Weiterbildung in der Gefäßchirurgie

1999 bis August 2017: Facharzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstel-



Dr. Reinhard Engel, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, spez. Unfallchirurgie und Handchirurgie

lungschirurgie und Orthopädie am Klinikum Potsdam, 2002 Schwerpunktbezeichnung (spezielle) Unfallchirurgie, ab 2004 Oberarzt und D-Arztvertreter, ab 2005 Leitender Oberarzt, 2007 Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, 2012 Zusatzbezeichnung Handchirurgie, ab 2016 Kommissarischer Leiter der Klinik



PSYCHOSOMATISCHE KLINIK SÜDOSTBAYERN

Depressive Menschen befinden sich in einem seelischen Dauertief, aus dem sie meist allein nicht mehr herausfinden. (Foto: Photographee.eu/fotolia.com)

Depression: Die stigmatisierte Volkskrankheit

Viele Betroffene wissen gar nicht, dass sie krank sind. Aufklärung und Hilfe aus dem seelischen Dauertief bietet die Psychosomatische Klinik Südostbayern.

Vier Millionen Menschen in Deutschland leiden an Depressionen. Tendenz steigend: Ab dem Jahr 2030, so schätzt die Weltgesundheitsorganisation, wird die Depression das häufigste Leiden weltweit sein, noch vor Herz-/ Kreislauferkrankungen, Diabetes oder Krebs.

Jeder Mensch ist ab und zu mal lustlos, traurig oder energielos. Dies sind kurze Phasen, die zum normalen Leben gehören. Bei Menschen mit einer Depression sieht es jedoch ganz anders aus. Die Phasen der Traurigkeit, Erschöpfung und Freudlosigkeit dauern länger an und / oder zeigen sich sehr oft. Betroffenen fällt es schwer, den Alltag zu bewältigen, berufliche Anforderungen zu erfüllen oder privaten Pflichten nachzugehen. Sogar kleine Aufgaben im Haushalt können dann sehr mühsam werden.

Symptome

Depressive Patienten leiden an einer gedrückten Stimmung. Sie befinden sich in einem emotionalen Tief, aus dem sie oft

allein nicht rauskommen. Weitere Symptome einer Depression sind u.a.:

- Schwermut und Lustlosigkeit, sogar an Aktivitäten, die zuvor Freude bereitet haben
- Vermindertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Schuldgefühl und ständiges Grübeln
- Verminderte Konzentration
- Teilnahme- und Empfindungslosigkeit, starke innere Leere
- Neigung zu Rückzug von Angehörigen und Freunden
- Hoffnungslosigkeit und Zukunftsängste, alles scheint sinnlos zu sein
- Schlafstörungen (in den seltenen Fällen erhöhte Schlafzeiten)
- Appetitlosigkeit (in den seltenen Fällen gesteigerter Appetit)
- Gewichtsverlust oder -zunahme
- Sexuelle Lustlosigkeit
- Morgen- oder Abendtief
- Gedanken an den Tod
- Psychosomatische Störungen wie erhöhte Schmerzempfindlichkeit, Magen-Darmbeschwerden

Bei der schwergradigen depressiven Störung können auch Wahnideen, Halluzinationen oder ein Stupor (völlige Erstarrung) auftreten.

Diagnostik

Ein wesentliches Merkmal einer klinischen Depression ist das langfristige Fortbestehen der depressiven Kernsymptome. Davon spricht man, wenn sie **mindestens zwei Wochen** lang klinisch bedeutsam vorliegen und das normale Befinden deutlich verändern. Die Kriterien einer Depression erfordern neben den Hauptsymptomen wie Niedergeschlagenheit oder Traurigkeit, Verlust von Interesse und Freude auch das Vorliegen einer Reihe weiterer Symptome. Neben den genannten sind zumindest einige weitere Symptome körperlicher, affektiver, kognitiver und verhaltensbezogener Art erforderlich, um eine depressive Episode nach ICD (International Statistical Classification of Diseases) zu diagnostizieren. Hierzu gehören zum Beispiel Störungen von Appetit und Gewicht, Schlaf-

störungen, psychomotorische Störungen, Verlust des Selbstwertgefühls, Konzentrationsstörungen und suizidales Verhalten.

Ursachen und Risikofaktoren

Eine Depression kann in jedem Alter und in unterschiedlichen Lebenssituationen auftreten. Bei der Entstehung der Depression ist stets von einem multifaktoriellen Geschehen auszugehen. Faktoren, die eine wichtige Rolle spielen können, sind genetische Faktoren (eine familiäre Häufung gilt als gut belegt), neurobiologische Faktoren im Gehirn (veränderte Funktion der Botenstoffe wie Serotonin und Noradrenalin) sowie hormonelle Veränderungen (z. B. dauerhafte Ausschüttung von Stresshormonen), psychische Faktoren (z. B. kognitive Defizite, wobei pessimistische Ansichten von sich selbst, der Umwelt und der Zukunft in Verbindung mit einer negativen Überzeugung stehen), soziale Faktoren (z. B. Arbeitslosigkeit, Beziehungsprobleme), Persönlichkeitsfaktoren (z. B. Melancholie), frühere psychische Störungen sowie körperliche Erkrankungen.

Verlauf und Therapie

Auf gut 40 Seiten des Berichts vom Robert Koch Institut zum Thema Depressive Erkrankungen wird ausgeführt, dass bis zu 80 Prozent der depressiven Patienten weitere depressive Episoden in den nachfolgenden Jahren erleben werden. Bei 15 bis 30 Prozent aller Patienten wird davon ausgegangen, dass sich eine chronische Depression entwickelt, die zwei Jahre oder länger andauern kann. Im Verlauf von 20 Jahren erleiden Patienten durchschnittlich fünf bis sechs depressive Episoden.

Unter Einsatz einer **adäquaten Therapie** mindert sich die Schwere und verkürzt sich die Dauer von Symptomen deutlich.

1. Medikamentöse Behandlung

Die durchschnittliche Rate der Patienten, die positiv auf eine Medikation ansprechen, liegt bei 50 bis 75 Prozent. Die verschiedenen Antidepressiva unterscheiden sich hinsichtlich ihres Wirkungsprofils. So können sie neben einer stimmungsaufhellenden Wirkung auch antriebssteigernde, antriebsneutrale oder antriebsdämpfende sowie beruhigende und angstlösende Wirkungen entfalten. Patienten befürchten öfters, von Medikamenten abhängig zu

werden. Diese Angst ist jedoch unbegründet. Die volle Wirkung der Medikation entfaltet sich erst nach einigen Tagen bis Wochen kontinuierlicher Einnahme. Um eventuelle Nebenwirkungen feststellen und eine rechtzeitige Anpassung vornehmen zu können, sollte die Gabe von Antidepressiva unter engmaschiger Beobachtung des behandelnden Arztes stehen.

2. Psychotherapie

Neben den Antidepressiva sind psychotherapeutische Behandlungen die Verfahren der ersten Wahl. Nach dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem Behandelnden und dem Betroffenen werden in spezialisierten Einrichtungen wie der Psychosomatischen Klinik Südostbayern schrittweise entsprechende Therapieziele vereinbart. Ferner wird eine Vielzahl einfacher psychotherapeutischer Techniken (z. B. Tagesstrukturierung und Aufbau sozialer Aktivitäten) wie auch komplexerer Techniken (z. B. kognitive Umstrukturierung dysfunktionaler Denk- und Einstellungsmuster) eingesetzt.

3. Unterstützende Maßnahmen

Je nach Art und Schwere der Depression können auch weitere Maßnahmen einen positiven Effekt haben. Hierzu zählen beispielsweise die Schlafentzugstherapie (partiell oder total unter kontrollierten Bedingungen) und die Lichttherapie (dabei sitzen die Patienten eine halbe Stunde bis zwei Stunden vor einem hellen Bildschirm).

Rehabilitation

Häufig nehmen Depressionen wiederkehrende oder chronische Verläufe, welche zu einer eingeschränkten Lebensweise der Betroffenen führen. Die Behandlung der Erkrankung sollte sich deshalb nicht auf die akute Phase beschränken, sondern schließt die langfristige Perspektive mit ein. Im Rahmen der Behandlung lässt sich dies in Rehabilitationseinrichtungen verwirklichen.

Prävention

Die Prävention einer depressiven Störung erfolgt idealerweise im Sinne der primären Prävention, d.h. die Risikofaktoren verhindern sowie entsprechende Fähigkeiten stärken und fördern, die ein Mensch braucht, um erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und Stress umgehen zu können. Sekundär präven-

tive Maßnahmen sind auf das Vermeiden einer chronischen Erkrankung ausgerichtet. Dies kann durch frühzeitige Diagnosestellung und Therapie in einer spezialisierten Einrichtung erreicht werden. Ziel der tertiären Prävention ist es, einen Rückfall nach der Genesung zu vermeiden.



Über die Autorin:

Doktor reshteye pezeszki Uni. Shahid Beheshti Zohreh Majd

- 1988 bis 1995 Medizinstudium
- 1996 bis 2016 Ärztliche Leiterin in verschiedenen Einrichtungen in Asien und Europa
- 2004 bis 2013 Assistenzarztzeit in Hessen
- 2013 bis 2016 Ärztin (ab April 2015 Fachärztin) in der Asklepios Klinik für psychische Gesundheit in Langen, Hessen
- 2016 bis 2017 Fachärztin in der Fachklinik Medical Park Bad Camberg, Hessen
- Seit 2015 Fachärztin für psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Seit 2017 Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Seit 01.06.2017 Leitende Oberärztin in der Psychosomatischen Klinik Südostbayern

Kontakt

Psychosomatische Klinik Südostbayern

Sekretariat (Mo. bis Do. von 8 bis 16 Uhr, Fr. bis 14.30 Uhr)

Tel.: 08592/880-339

Email: psychosomatik@ge-passau.de
www.pksob.de



Schritt für Schritt zu weniger Schmerzen.

Vermindern Sie chronische Gelenkbeschwerden durch eine schonende und schmerzfreie Bestrahlung Ihrer Gelenke.

Gerne informieren wir Sie über Möglichkeiten zur sanften Schmerzbekämpfung ganz ohne Medikamente. Rufen Sie bei einer unserer Strahlentherapien an, wir sind ganz in Ihrer Nähe!

Strahlentherapie Altötting	Tel: 08671-92606 0
Strahlentherapie Deggendorf	Tel: 0991-250331 30
Strahlentherapie Günzburg	Tel: 08221-36750 530
Strahlentherapie Hof	Tel: 09281-140369 0
Strahlentherapie Neu-Ulm	Tel: 0731-155383 0
Strahlentherapie Passau	Tel: 0851-50198 400

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Kooperations- und Organisationsgemeinschaft Ärztegemeinschaft Arbitron GbR | Dres. Baumgartl, Bräutinger, Owczarek, Aichinger, Roszkopf, Dittmann, Krause Vertr. d. d. Geschäftsführer Dr. med. Stefan Bräutinger | Dr.-Emil-Brüchta-Str. 7 Tel.: 0851-50198 500 | 94036 Passau

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch
RADIOVLOG
www.radio-log.de

Krankengymnastik

Massage & Lymphdrainage
Barbara Egginger
 – staatlich geprüft –

Simbacher Str. 21 - 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533 - 9191814
 Fax 08533 - 9191815
 email: barbaraegginger@gmail.com

Termine nach Vereinbarung - Hausbesuche

Besuchen Sie uns im Internet unter www.awo-seniorenheim-passau.de

Wir beraten Sie gerne!
 Tel. +49(0)851-78 78

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Soziale Betreuung
- Offener Mittagstisch



Seniorenzentrum Betty-Pfleger-Heim
 Weinleitenweg 9
 94036 Passau



Bankgeschäfte bei der Sparkasse praktisch jederzeit möglich.

Persönliche Beratung

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie „immer wenn's um Geld geht“ z. B. für einen Finanz-Check.

Unsere Beratungszeiten:
Montag - Freitag: 08:00 - 20:00 Uhr
Samstag: 08:00 - 12:00 Uhr

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin einfach telefonisch unter 0851 398-0. Unser Garantieverprechen: Sie erhalten innerhalb von 3 Tagen einen Beratungstermin zu Ihrem Wunschthema!

Geldgeschäfte erledigen

z. B. überweisen, aufs Geldmarktkonto oder Sparbuch umbuchen, Daueraufträge ändern bzw. neu einrichten, Lastschriften zurück geben, Karten sperren, Beratungstermin vereinbaren, Adressdaten oder Freistellungsaufträge ändern, Kontoauskünfte einholen, Fragen zum Onlinebanking, ...

Montag - Samstag: 08:00 - 20:00 Uhr
telefonisch unter: 0851 398-0

Halten Sie dazu bitte am Telefon Ihre SparkassenCard bereit.

Selbstverständlich können Sie Ihre Geldgeschäfte auch in den Geschäftsstellen oder im Service-Mobil erledigen.
In unseren 10 Beratungszentren haben wir 1x pro Woche verlängerte Servicezeiten: ab 07:30 Uhr und abends bis 18:30 Uhr.
 Darüber hinaus können Sie Online-Banking unter www.sparkasse-passau.de bzw. Mobile-Banking mit den Sparkassen-Apps nutzen oder Ihre Anfrage per E-Mail (info@sparkasse-passau.de) oder per WhatsApp (0851 398-0) an uns richten.

Geld abheben rund um die Uhr und kostenlos für unsere Kunden z. B. an einem unserer vielen Geldautomaten oder weiteren Auszahlungsstellen in der Stadt und im Landkreis Passau. Deutschlandweit können Sparkassenkunden an über 25.000 Geldautomaten kostenlos Bargeld abheben.




Bayerisches Rotes Kreuz
 Aus Liebe zum Menschen.

- Beratung ■ Betreuungsgruppen
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern ■ Hausnotruf
- Ambulante Pflege ■ vieles mehr

Beste Hilfe aus einer Hand

BRK-Sozialstationen:

Passau:	0851-95989-99
Hauzenberg:	08586-97093
Vilshofen:	08541-911128
Tittling:	08504-918359
Pocking:	08531-510222
Untergriesbach:	08593-9388856
Ortenburg:	08542-919474
Eging:	08544-974227
Seniorenheim „Unter den Linden“ Rotthalmünster:	08533-9612-0

Bayerisches Rotes Kreuz | Kreisverband Passau
info@kvpassau.brk.de | www.kvpassau.brk.de

Auflösung Sudoku (S. 34)

5	4	7	8	1	6	9	2	3
8	2	3	4	7	9	1	5	6
1	9	6	3	5	2	7	8	4
4	6	1	2	9	8	3	7	5
9	7	8	6	3	5	4	1	2
2	3	5	1	4	7	8	6	9
3	5	2	9	8	1	6	4	7
7	1	9	5	6	4	2	3	8
6	8	4	7	2	3	5	9	1



KLINIK ROSENHOF

Orthopädisches Rehabilitationszentrum Bad Birnbach
mit Zentrum für Akupunktur und Traditioneller
Chinesischer Medizin TCM

Medizinische Rehabilitation bei allen Erkrankungen,
Unfallfolgen und Operationen des
Haltungs- und Bewegungsapparates

**Unsere orthopädische Fachklinik
bietet Ihnen folgende Leistungen:**

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)
 - Reha-Maßnahmen
 - Amb. Physiotherapie
- Amb. physikalische Therapie
 - Amb. Ergotherapie



Brunnaderstraße 24 • 84364 Bad Birnbach • Tel.: 08563 980-601 • Fax: 08563 980-666 • info@klinik-rosenhof.de • www.klinik-rosenhof.de

Wir sind ein
Zertifizierter
Fachbetrieb nach
DIN EN ISO 13485

**Optimal versorgt und
betreut im Alter**

Wir beraten Sie einfühlsam und kompetent, diskret und umfassend.

Foto: iStockfoto

www.sanitaetshaus-fuerst.de

Standort Passau

Kleine Klingergasse 10
94032 Passau
Telefon +49 (0)851 93143-0
Telefax +49 (0)851 93143-15

Standort Grafenau

Schwarzmaierstraße 10 a
94481 Grafenau
Telefon +49 (0)8552 671
Telefax +49 (0)8552 973135



RHEUMAKLINIK OSTBAYERN BAD FÜSSING



Bei Verdacht auf Rheuma werden die Gelenke auf Schwellungen und Bewegungseinschränkungen untersucht. (Foto: wildworx/fotolia.com)

Rheumatherapie: Mehr als nur das richtige Medikament

VON DR. MED. SEBASTIAN SCHNARR, CHEFARZT DER RHEUMAKLINIK OSTBAYERN IN BAD FÜSSING

Rund 20 Millionen Deutsche haben Rheuma, wobei es „das Rheuma“ nicht gibt. Der Begriff deckt über 400 verschiedene Krankheitsformen ab. Seit 2006 behandelt die Rheumaklinik Ostbayern in Bad Füssing als Teil der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen rheumakranke Patienten. Dabei setzt sie auf einen starken Partner: Das Orthopädiezentrum Bad Füssing, in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung. Die fruchtbare Zusammenarbeit ermöglicht die Versorgung mit einem multimodalen Therapiekonzept, welches in anderen Akutkliniken Deutschlands nur selten zur Verfügung steht.

Rheumatische Erkrankungen sind meist sogenannte „Systemerkrankungen“. Patienten klagen zwar über Schmerzen in Gelenken, Muskeln oder der Wirbel-

säule, die Erkrankung kann aber auch Blutgefäße oder verschiedene innere Organe betreffen. Da es sich bei den meisten entzündlich-rheumatischen Krankheiten um nicht heilbare chronische Erkrankungen handelt, resultieren aus dem Krankheitsverlauf bei nicht optimaler Behandlung eine drastische Verschlechterung der Lebensqualität, ein frühzeitig drohender Verlust des Arbeitsplatzes, vorzeitige Berentung, gesellschaftliche Isolation und eine verkürzte Lebenserwartung.

Zum Glück hat die **medikamentöse Therapie** entzündlich-rheumatischer Erkrankungen in den letzten zehn Jahren dramatische Fortschritte gemacht. Viele der neueren Rheumamedikamente sind zwar sehr teuer, können aber meist Gelenkerstörungen oder andere schwere Folgeerscheinungen chronisch-rheumatischer Erkrankungen vermeiden helfen. Die richtige medikamentöse Therapie ist aber immer nur eine Seite der Medaille eines multimodalen Therapiekonzepts.

In der **Ergotherapie** können Fingerfertigkeit und Geschicklichkeit trainiert sowie Bewegungseinschränkungen der Fingergelenke verbessert oder behoben werden. Gelingt dies nicht, kann man mit einer Schienenversorgung eine



Chefarzt Dr. Sebastian Schnarr, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie (Foto: F. Richter)



Bei der multimodalen Therapie gegen Rheuma werden verschiedene Behandlungsansätze miteinander kombiniert, um Schmerzen zu lindern, Gelenkbelastungen zu verringern oder Gelenke wieder zu mobilisieren. (Fotos: Orthopädiezentrum Bad Füssing)

bessere Funktion oder Lagerung von Gelenken erreichen oder durch adäquate Hilfsmittel Gelenkbelastungen im Alltag vermindern. Auch thermische Behandlungen wie Paraffinbäder oder Rapskneten können dazu beitragen, Fingergelenke wieder besser beweglich zu machen.

Bei Problemen der großen Gelenke ist dagegen die **Physiotherapie** gefragt. Von Einzelkrankengymnastik bis zu Gruppentherapien, von Trockengymnastik bis zu Bewegungsübungen im Bewegungsbad sind viele Varianten der Physiotherapie möglich. Besonders gerätegestützte Krankengymnastik kann helfen, geschwächte Muskelgruppen gezielt zu trainieren oder eingeschränkten Gelenken wieder zu ihrem ursprünglichen Bewegungsumfang zu verhelfen. Die Übergänge zur **Sporttherapie** sind dabei teilweise fließend. Denn Ausdauertraining, sei es auf dem Fahrradergometer oder an der frischen Luft beim Nordic Walking, kräftigt nicht nur die beanspruchte Muskulatur, sondern trainiert auch die Leistungsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Systems.

Mit der **einzigsten Kältekammer in Niederbayern** besitzt das Orthopädiezentrum Bad Füssing eine besondere Therapieform zur Behandlung chronischer Schmerzen, die auch den Patienten der Rheumaklinik Ostbayern zur Verfügung steht. Als Soforteffekt der Kältebehandlung mit -110°C tritt eine schmerzlindernde Wirkung bis hin zur Schmerzfreiheit durch Blockade der Schmerzrezeptoren und Beeinflussung der Nervenfasern ein. Weitere Wirkungen sind die Senkung

des Muskeltonus und die damit einhergehende Entspannung der Muskulatur. Zusätzlich wird ein entzündungshemmender und die Abwehrkräfte stärkender Effekt beschrieben.

Auch müssen viele Patienten lernen, mit den seelischen Belastungen einer chronischen und eventuell fortschreitenden Erkrankung in ihrem Leben zurechtzukommen. Einzelgespräche mit einem **Psychologen** können zur Schmerzbewältigung hilfreich sein. Auch das Erlernen von Entspannungsverfahren ist oft ein wichtiger Schritt auf dem Weg, mit einer chronischen Erkrankung besser zurechtzukommen.

Der **Sozialdienst** des Hauses berät und unterstützt die Patienten zusätzlich bei Fragen zu anstehenden Rehabilitations-

behandlungen, zu Möglichkeiten der weiteren pflegerischen Versorgung oder auch zu Themen wie Umschulung oder Berentung.

Durch die enge Kooperation von Akutmedizin und Rehabilitationsmedizin kommen die Rheumapatienten in den Genuss eines umfassenden Therapiekonzepts, das neben den körperlichen Beeinträchtigungen auch psychologische und sozialmedizinische Aspekte berücksichtigt.

Die Wahl der richtigen Rheumamedikamente ist weiterhin ein entscheidender Faktor in der Therapie. Es wäre jedoch unangemessen, eine **moderne Rheumatherapie** nur auf medikamentöse Behandlungen zu beschränken. Daher sollten Patienten mit chronischen rheumatischen Erkrankungen selbst aktiv an der Bewältigung ihrer Erkrankung mitarbeiten. Das **multidisziplinäre Team** der Rheumaklinik Ostbayern unterstützt die Patienten auf diesem Weg bestmöglich.

Kontakt

Rheumaklinik Ostbayern Bad Füssing

Ambulanz (Mo. bis Fr. 8.30 - 12 Uhr): Termine nur nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 08531/31066-61

(auch Chefarztsekretariat)

Tel.: 08531/31066-20 (Station)

www.rheumaklinik-ostbayern.de



Einzigartig in Niederbayern: Die Behandlung in der Kältekammer bei -110°C lindert chronische Rheumaschmerzen. (Foto: Orthopädiezentrum Bad Füssing)



KRANKENHAUS WEGSCHEID

Chefarzt Dr. Manfred Werner (Mitte), Oberarzt Dr. Günter Feichtmeyer und Assistenzärztin Vusala Kazimova bei der Implantation einer Hüftendoprothese am Krankenhaus Wegscheid.

Wegscheid: Umfassende endoprothetische Kompetenz

Das Krankenhaus Wegscheid bietet modernste Behandlungsmöglichkeiten der Arthrose in Knie, Hüfte und Schulter.

VON SELINA LUBITZKI

Mit rund fünf Millionen Betroffenen in Deutschland ist die Arthrose die häufigste aller Gelenkerkrankungen. Am stärksten betroffen sind die Gelenke des Bewegungsapparats, die täglich am meisten beansprucht werden: Knie, Hüfte und Schulter. Sind Knochen und Knorpel zu stark angegriffen, ist meist ein Gelenkersatz notwendig.

Bei der Arthrose kommt es zur Schädigung des Gelenkknorpels mit nachfolgenden Entzündungen der Gelenkschleimhaut und schließlich zur Zerstörung des Gelenks. Die damit einhergehenden Beschwerden können die Betroffenen in ihrer Lebensqualität sehr beeinträchtigen. Ziel der Behandlung ist es, Schmerzen zu lindern sowie die Gelenkfunktion und die Mobilität deutlich zu verbessern. In zahlreichen Fällen ist ein künstlicher Ersatz – eine sogenannte Endoprothese – erforderlich.

Am Krankenhaus Wegscheid finden jährlich rund 600 chirurgische Eingriffe an erkrankten Gelenken statt. Durchgeführt werden diese vor allem von **fünf Operateuren**, allesamt Fachärzte auf dem Gebiet der Chirurgie oder Orthopädie: Chefarzt Dr. med. Manfred Werner sowie die beiden Belegärzte PD Dr. med. Dr. med. habil. Stefan Jurka Träger und Dr. med. Markus Degenhart. Im Rahmen einer Kooperation der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Hauzenberg halten zudem Dr. med. Hans-Otto Rieger, Chefarzt am Krankenhaus Vilshofen und Dr. med. Martin Kleimann, Leitender Oberarzt am Krankenhaus Vilshofen, einmal monatlich Sprechstunden im MVZ Hauzenberg. Die Behandlung inklusive Operation führen sie dann anschließend im Krankenhaus Wegscheid durch.

Im Interview mit dem Klinik Journal beantworten die fünf Fachärzte zentrale Fragen zur Arthrose und deren Therapiemöglichkeiten.

Klinik Journal (KJ): Kann man Arthrose gezielt vorbeugen?

Dr. Werner: Ursache für Arthrosen sind in etwa 75% der Fälle angeborene oder erworbene Deformitäten. Fehlstellungen wie beispielweise starke O- oder X-Beine sollten eventuell korrigiert werden, um einer späteren Arthrose vorzubeugen. Ein weiterer, großer Risikofaktor ist Übergewicht. Je schwerer ein Mensch ist, umso stärker belastet er seine Gelenke. Eine ausgewogene Ernährung und ein auf die Körpergröße angemessenes Gewicht sind daher eine gute Vorbeugung gegen Arthrosen. Auch regelmäßige Bewegung tut den Gelenken gut, weil dadurch die Nährstoffversorgung des Knorpels verbessert wird. Aber Vorsicht: Zu starke oder einseitige Belastung führt zu ver-

mehrtem Knorpelabrieb und schädigt die Gelenke. Einseitige, ungünstige Dauerbelastungen, häufige Stauchungen oder Zerrungen sollten vermieden werden. Kommt es zu Verletzungen der Gelenke, sollten diese möglichst zügig behandelt werden, da sonst möglicherweise chronische Instabilitäten oder Gelenkstuften verbleiben, die einen vorzeitigen Gelenkverschleiß begünstigen.

KJ: In manchen Fällen ist eine Arthroskopie sinnvoll. Was versteht man darunter und wann ist sie anzuraten?

Dr. Degenhart: Eine Arthroskopie (von griechisch „arthros“ = Gelenk und „skopein“ = schauen) ist eine Gelenkspiegelung. Da hierfür kleinste Hautschnitte verwendet werden, wird diese Technik auch als Schlüssellochtechnik bezeichnet. Die Arthroskopie ermöglicht dem Chirurgen, sowohl ein Gelenk zu inspizieren als auch während der gleichen Operation therapeutische Behandlungen vorzunehmen. Die Notwendigkeit einer Arthroskopie wird nach ausführlicher klinischer Untersuchung und in der Regel aufgrund der Befunde einer Kernspintomographie gestellt. Mit Hilfe hoch spezialisierter Techniken behandeln wir Läsionen an Gelenkknorpeln, aber auch an Menisken und Kreuzbändern. Mit speziellen Operationstechniken und Instrumenten werden auch an der Schulter Sehnenrisse rekonstruiert. Vorteile sind: Ein geringeres Risiko durch Vermeidung großer Schnitte und kurze Genesungszeiten.

KJ: Und wann ist die Implantation einer Endoprothese notwendig?

PD Dr. Dr. Träger: Die Endoprothese steht immer am Ende einer Vielzahl von konservativen Therapiemöglichkeiten. Ist dadurch keine ausreichende Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen, kann nach sorgfältiger Überprüfung der Begleiterkrankungen und des Operationsrisikos ein Gelenkersatz angebracht sein. Die Operation sollte keinesfalls zu früh erfolgen, wenn die Beschwerden noch gering ausgeprägt sind. Der beste Zeitpunkt für die Operation ist dann, wenn Schmerz, Funktionseinschränkung und verminderte Lebensqualität eine operative Maßnahme erfordern. Der Erkrankungsverlauf sollte jedoch noch nicht so weit fortgeschritten sein, dass massive Funktionsdefizite und Kontrakturen die spätere

Rehabilitation beeinträchtigen und den Operationserfolg gefährden.

KJ: Wann darf ein künstliches Gelenk nach der OP belastet werden?

Dr. Rieger: Die künstlichen Kniegelenke, die ich in Wegscheid implantiere, sind grundsätzlich oberflächenzementiert. Das heißt, dass die einzelnen Komponenten des künstlichen Kniegelenks mithilfe von sogenanntem Knochenzement an den körpereigenen Oberschenkel- und Schienbeinknochen fixiert werden. Der Vorteil ist, dass das künstliche Gelenk sofort nach der Implantation belastet werden kann. Aufgrund der Operation und dem operativen Zugang ist aber eine Verwendung von Unterarm-Gehstützen für die ersten Wochen nach der Operation sinnvoll.

KJ: Wie lange kann eine Endoprothese im Körper bleiben?

Dr. Kleimann: Prinzipiell kann ein künstliches Gelenk für immer im Körper verbleiben. Leider ist es jedoch auch bei künstlichen Gelenken so, dass sie Verschleißerscheinungen unterliegen. Dies kann im Laufe der Jahre dann zu einer Lockerung des Gelenks führen. Falls eine Lockerung auftritt, macht sich dies meist durch neu auftretende Schmerzen bemerkbar und ein Austausch des Gelenks wäre angezeigt. Glücklicherweise kann der Verschleiß und der Abrieb durch moderne Materialien sehr gering gehalten werden, sodass wir von einer Lebensdauer eines künstlichen Hüftgelenks von circa 25 Jahren ausgehen, ein künstliches Kniegelenk hält im Schnitt ungefähr 15 Jahre. Wie auch bei unseren körpereigenen Gelenken gibt es Faktoren, die den Verschleiß ungünstig beeinflussen. Alles, was zu einer Überlastung des Gelenks führt, kann ein vorzeitiges Versagen des künstlichen Gelenks verursachen.

KJ: Besten Dank für diese Einblicke.

**Kontakt zur Unfallchirurgie,
Orthopädie und Sportmedizin
Krankenhaus Wegscheid**

Tel.: 08592/880-407
Email: mvz@krankenhaus-
wegscheid.de
www.kurzelinks.de/endo



Dr. Manfred Werner (Foto: F. Richter)



Dr. Hans-Otto Rieger (Foto: F. Richter)



Dr. Martin Kleimann (Foto: F. Richter)



PD Dr. Dr. Stefan Jurka Träger (Foto: Dr. Dr. Träger)



Dr. Markus Degenhart (Foto: Dr. Degenhart)

JAWOROWSKI

Gut zu Fuß

Bequeme Schuhmode
z.B. Finncomfort

Orthopädie- Schuhtechnik
Einlagen – Zurichtungen
Maßschuhe: schön und gut

**Exklusiv
bei uns:**



www.jaworowski-schuhe.de

PASSAU

Theresienstraße 13 · Tel. 0851/2995 · Fax 0851/31308

POCKING

Simbacher Str. 17 · Tel. 08531/12046 · Fax 08531/12136



Rottalmünster

Über 1250-jähriger Markt mit bedeutenden Wirtschaftsunternehmen in landschaftlich reizvoller Gegend zwischen Rott und Inn im niederbayerischen Bäderdreieck.

Info: 085 33/96 00-0 • www.rotthalmuenster.de

Sehenswürdigkeiten:

spätgotische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (1452–81), barocke Wieskapelle (1737–40), Portalstöckl (Tortum, 15. Jh.), Cuvillies-Kirche in Asbach (1771–80), Konventgebäude der ehem. bereits 1127 gegründeten Benediktinerabtei Asbach mit Zweigmuseum des Nationalmuseums München, Heimatmuseum am Kirchplatz Rottalmünster, Feuerwehrmuseum in Rottfelling.

Sport und Unterhaltung:

Reitsport mit Reithalle, Tennisanlage, Tennishalle, Stockschießenhalle, Freizeitgelände mit Naturbadeweiher, Kegelbahnen, Cartsportanlage mit 851 m Länge, Golfplatz, Marktgalerie mit ständigen Ausstellungen, Rottalhalle.



Roland Winberger

Praxis für Physiotherapie
Osteopathie

Stadtplatz 20, 94474 Vilshofen, **Telefon: 08541/90 32 808**
Termine nach Vereinbarung



Gesundheitszentrum Aidenbach

Rehabilitationsklinik:

- ✓ Geriatrie (Altersheilkunde) stationär / ambulant
- ✓ Orthopädische-geriatriische Rehabilitation
- ✓ Ambulante orthopädische Rehabilitation
- ✓ Ambulante Therapie, z. B. Physiotherapie, Physikalische Therapie, Bewegungstherapie, Ergotherapie, Logopädie
- ✓ Alzheimerberatungsstelle

Pflegeheim:

- ✓ Tagespflege
- ✓ Langzeitpflege
- ✓ Gerontopsychiatrische Pflege (beschützender Bereich)
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Durchgehend ärztlicher Notdienst (24 h)

ASKLEPIOS Gesundheitszentrum Aidenbach
Schwanthaler Straße 35, 94501 Aidenbach
Telefon +49(0)8543 981 0
Internet: www.asklepios.com/aidenbach
eMail: aidenbach@asklepios.com



KWA Klinik Stift Rottal – Ganzheitliche Rehabilitation bei Multipler Sklerose.

Kostenlos
informieren unter
0800 592 7777

- SOWI-Therapie – angewandte Hilfe zur Selbsthilfe.
- PETÖ-Therapie – Konzept der konduktiven Förderung.
- GIGER MD® – Regeneration von Nervenzellen.
- Klassische Therapie – manuelle und technische Methoden.

Max-Köhler-Str. 3
94086 Bad Griesbach
www.kwa-klinik.de



Wir bauen Lebensräume – für alle Generationen

H. ÖTTL
Garten & Pflanzen

Meisterbetrieb
Garten- und Landschaftsbau



www.h-oetl.de

Norbert-Steger-Str. 63
94094 Rottalmünster - 08533-7432



Wir schaffen Lebensfreude!



AZURIT
Seniorenzentrum Abundus
 Wieningerstraße 4
 94081 Fürstenzell
 Telefon 08502 809-0
 E-Mail szabundus
 @azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum Wegscheid
 Dreisesselstraße 38
 94110 Wegscheid
 Telefon 08592 93850-0
 E-Mail szwegscheid
 @azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Hutthurm
 Kaltenecker Straße 10
 94116 Hutthurm
 Telefon 08505 917-0
 E-Mail pzhutthurm
 @azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum St. Benedikt
 Waldesruh 1
 94036 Passau
 Telefon 0851 886-0
 E-Mail szst.benedikt
 @azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Bad Höhenstadt
 Bad Höhenstadt 123
 94081 Fürstenzell
 Telefon 08506 900-0
 E-Mail pzbadoehenstadt
 @azurit-gruppe.de

*5 x AZURIT im Raum Passau –
 Pflege und Betreuung individuell nach
 Ihren Bedürfnissen! Gerne beraten wir Sie!*

www.azurit-gruppe.de



082_2016-001



WALDBURG-ZEIL
 KLINIKEN



Dank Reha Ins Leben zurückkehren.
Wieder aktiv sein.

Klinik Niederbayern
 Fachklinik für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin
 94072 Bad Füssing
 Telefon: +49 (0) 8531 970-0
www.klinik-niederbayern.de

Ein Stück Leben.



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Interdisziplinäres Team auf der Intensivstation: Leitender Oberarzt Dr. Andreas Weichselberger, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, stellvertretende Stationsleitung Petra Köhler (l.) und Niveen Al-Masry, Ärztin Kardiologie, versorgen eine Patientin.

Ohne Anästhesie keine moderne Medizin

VON DR. MED. ANDREAS WEICHSELBERGER, FACHARZT FÜR ANÄSTHESIE UND LEITENDER OBERARZT DER INTERDISZIPLINÄREN INTENSIVSTATION AM KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Rund 3.000 stationäre und ambulante Operationen finden jährlich im Krankenhaus Rotthalmünster statt. Unverzichtbar ist dabei die Arbeit der Anästhesisten: Während und unmittelbar nach Operationen sorgen sie für Schmerzfreiheit und Aufrechterhaltung der wichtigen Vitalfunktionen. Die Narkoseverfahren und Hightech-Geräte sind heute so sicher wie nie – und kommen nicht nur im Operationssaal, sondern auch in der Notfall-/ Rettungs- und Intensivmedizin zum Einsatz.

Meilensteine der Anästhesie

„Meine Herren, das ist kein Humbug“ – Mit diesem denkwürdigen Kommentar des Chirurgen Professor John Collins Warren zur Vollnarkose wird am 16. Oktober 1846 die moderne Anästhesie geboren. An diesem Tag führte

der Zahnarzt William Thomas Green Morton die erste Äther-Inhalationsanästhesie bei einer Operation durch. Dem Patienten wurde eine Geschwulst am Hals entfernt. Trotz Stöhnen und beschriebenen Schmerzen während der Operation überwiegt bei dem zuschauenden Publikum die Faszination, nun Eingriffe durchführen zu können, ohne stärkste Schmerzen zu verspüren und Operationen nicht mehr bei vollem Bewusstsein dulden zu müssen.

Schnell prägte sich der Ausdruck **Anästhesie**, altgriechisch für **Zustand der Empfindungslosigkeit**. In den kommenden Jahren folgten zahlreiche Neuerungen auf dem jungen Gebiet der Anästhesie. Es wurden neue Narkosemittel eingeführt, die Einführung eines Beatmungsschlauchs über den Mund, die sogenannte Intubation, etablierte sich und die technische Ausrüstung zur intraoperativen Überwachung verbesserte sich zunehmend. Nach diesen zahlreichen Neuerungen wurde 1953 schließlich der Facharzt für Anästhesiologie eingeführt. Im Laufe der folgen-

den Jahrzehnte kam es zu einem deutlichen Fortschritt in der Medizin und Technik, sodass heute schließlich viele moderne Narkoseverfahren zum medizinischen Standard geworden sind.

Moderne Narkoseverfahren

Bei Narkosen gibt es zwei unterschiedliche Methoden: Die Vollnarkose und alternativ dazu die Regionalanästhesie – die örtliche Betäubung.

Im Rahmen der **modernen Vollnarkose** ist es möglich, den Patienten optimal zu betreuen: Hierbei wird mit verschiedenen Medikamenten dafür gesorgt, dass der Patient keine Schmerzen verspürt und auch **tief schläft**. Beatmungsgeräte sorgen während der Operation dafür, dass über die Beatmung mit einem Beatmungsschlauch, dem sogenannten Tubus, oder einer sogenannten Kehlkopfmaske, die im Rachen platziert wird, genügend Sauerstoff in den Körper transportiert wird. Weiterhin gibt es die Möglichkeit zur intraoperativen Überwachung der Narkostiefe mittels Hirnstrommessung, die

dafür sorgt, dass weder zu viel noch zu wenig Narkosemittel verabreicht wird.

Je nach Art der Operation kann es notwendig sein, muskelentspannende Mittel zu injizieren. Auch für diesen Zweck gibt es ein spezielles Gerät, das sogenannte Relaxometer, um zu überwachen, wie die Muskelkontraktion ist. Mit diesen und noch weiteren Geräten wie etwa dem EKG zur Überwachung des Herzschlags, einem Sensor zur Überwachung des Sauerstoffgehalts im Blut und einer regelmäßigen Blutdruckmessung begleitet der Anästhesist gemeinsam mit einer Anästhesiepflegekraft den Patienten während der gesamten Operation. Beide sorgen dafür, dass die Körperfunktionen stabil bleiben und der Patient keine Schmerzen verspürt. Auch gegen die besorgniserregende postoperative Übelkeit und das Erbrechen gibt es mittlerweile ausgezeichnet wirkende Medikamente, die bei Bedarf verabreicht werden können.

Im Gegensatz zur Vollnarkose gibt es die **Regionalanästhesie**. Auch bei diesem Verfahren hat der Fortschritt Einzug gehalten. In der heutigen Zeit können die Nerven bei Verletzungen der Extremitäten gezielt betäubt werden. Hierzu verwendet man Ultraschallgeräte, die Nerven bildlich darstellen, um

mit dünnen Nadeln Lokalanästhetika in die Nähe der Nerven zu spritzen (sog. örtliche Betäubung). So erzielt man ebenfalls eine schmerzlose Operation, Bewusstsein und Motorik bleiben jedoch erhalten.

Des Weiteren kann man mittels **Kreuzstich** bei Bauchoperationen oder Kaiserschnitten für vollkommene Beschwerdefreiheit sorgen. Dieser Kreuzstich zählt zu den rückenmarksnahen Verfahren, bei dem ebenfalls mittels Punktion Lokalanästhetika in den Rückenmarkraum gespritzt werden. Die injizierten Mittel führen dort zu einer vorübergehenden Lähmung der Nerven.

In der modernen Anästhesiologie gibt es viele Möglichkeiten, den Patienten während einer Operation optimal zu betreuen. Hierfür steht eine Reihe an Anästhesieverfahren bereit, die alle Vor- und Nachteile haben. Allen gemeinsam ist, dass Narkoseverfahren immer sicherer werden und dass für das Wohl des Patienten lückenlos gesorgt werden kann.

Auf dem aktuellen Stand

Noch immer schreitet der Fortschritt in der Anästhesie weiter voran. In diesem relativ neuen Fachgebiet spielt die technische Entwicklung eine immense Rolle.

Daher ist es sehr wichtig, sowohl mit der technischen Ausrüstung wie Narkosegeräten als auch in der Behandlung und Durchführung von Narkosen immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu bleiben.

Die **modern ausgestatteten Narkoseplätze im OP** des Krankenhauses Rothalmünster entsprechen diesem hohen Anspruch, um die Patienten dort gut und sicher durch die Operation begleiten zu können. Auch nach schwierigen oder kritischen Operationen ist die Kompetenz der Anästhesisten gefragt: Auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses führen sie gemeinsam mit den hochqualifizierten Ärzten und Pflegekräften die optimale Überwachung und Therapie der schwerstkranken Intensivpatienten fort.

Kontakt

Anästhesie

Krankenhaus Rothalmünster

Prämedikations-Ambulanz: Mo. bis Do. 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr

Chefartzsekretariat

(Dr. med. Stefan Krätzschar)

Tel.: 08533/99-1393

Mo. bis Do. 8 - 12 Uhr

Dr. Weichselberger: Neuer leitender Oberarzt

Seit August dieses Jahres ist der Facharzt für Anästhesiologie leitender Oberarzt der interdisziplinären Intensivpflegestation am Krankenhaus Rothalmünster.

Sein Werdegang

2006: Beginn der Ausbildung als Assistenzarzt in der Abteilung für Innere Medizin am Krankenhaus Rothalmünster

2009: Wechsel an das Klinikum Passau zur Abteilung für Anästhesiologie, da in Rothalmünster die Ausbildung zum Anästhesisten nicht möglich war

2014: Anerkennung zum Facharzt für Anästhesiologie

2015: Rückkehr ins Krankenhaus Rothalmünster als Oberarzt für Anästhesiologie

Seit 1. August 2017: Leitender Oberarzt der interdisziplinären Intensivstation am Krankenhaus Rothalmünster (nach Absolvierung der Prüfung zum Intensivmediziner)

Seine Schwerpunkte...

...sind die Intensivmedizin und die Notfallmedizin. Seit mittlerweile gut 15 Jahren ist er begeistert im Rettungs- und Notarztdienst tätig. Sein besonderes Interesse gilt neben der Anästhesie dem abwechslungsreichen Gebiet der Intensivmedizin.

Er ist Anästhesist...

...weil dieses Fachgebiet einen großen Teil an medizinischen Behandlungsmöglichkeiten abdeckt und man sowohl während der Narkosen als auch in der Intensiv- und Notfallmedizin „Gutes“ für die Patienten tun kann. Außerdem ist es

eine Herausforderung, in akuten Situationen Entscheidungen für und mit den Patienten zu treffen, die das Wohl des Patienten zum Ziel haben.



Dr. Andreas Weichselberger, Facharzt für Anästhesiologie



Die Bundesfreiwilligendienstleistende Aiyana Harböck fährt den Patienten Manfred Eggersdorfer mit dem Rollstuhl zu einer Behandlung in der Rheumaklinik.

Einstieg in den sozialen Beruf

Als Bundesfreiwilligendienstleistender oder Langzeitpraktikant in die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen reinschnuppern

VON SELINA LUBITZKI

Bundesfreiwilligendienst

Seit 2011 ersetzt der Bundesfreiwilligendienst (BFD) den Zivildienst. Jährlich engagieren sich in Bayern über 3.000 Männer und Frauen. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Jeder, der Interesse an einem **Pflege- oder hauswirtschaftlichen Beruf** hat oder einfach nur eine bestimmte Zeit sinnvoll überbrücken möchte, kann sich für den BFD an den Krankenhäusern Vilshofen, Rothalmünster und Wegscheid sowie der Rheumaklinik Ostbayern in Bad Füssing bewerben.

Für wen ist der BFD geeignet?

Interessierte jeden Alters und Geschlechts können sich sozial engagieren: Entweder in Vollzeit (unter 27 Jahren) oder in Teilzeit (ab 27 Jahren) für einen Zeitraum von einem halben Jahr bis zu zwei Jahren. Wer nach dem Schulabschluss noch keine konkrete Berufsvorstellung hat, kann den sozialen Dienst als Findungsphase nutzen, um seine eigenen Kompetenzen und Vorlieben zu entdecken – und manchmal auch eine echte Berufsperspektive. Für Mittel- und Realschulabsolventen sowie Abiturienten kann der BFD eine sinnvolle Überbrückung bis zum Start der Aus-

bildung oder des Studiums bieten. Die Bewerbung für ein Medizinstudium setzt sogar ein dreimonatiges Praktikum in der Krankenpflege voraus.

Aufgaben und Tätigkeiten

Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis) erhalten einen praktischen Einblick in verschiedene Berufsgruppen der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen. Im Vordergrund steht der Umgang mit Patienten sowie Mitarbeitern aus den einzelnen Fachbereichen: Insbesondere im Pflegedienst, Hauswirtschaftsdienst, Hol- und Bringdienst sowie technischen Dienst. Je nach Bereich übernehmen Bufdis grundsätzlich pflegerische, organisatorische und hauswirtschaftliche Hilfstätigkeiten.

In der Pflege steht die Arbeit am Patienten im Fokus. Das heißt, Bufdis unterstützen die examinierten Pflegekräfte bei der **allgemeinen Pflege**. Dazu gehört unter anderem die Mithilfe bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden, beim Betten machen, bei der Lagerung von bewegungseingeschränkten Patienten, bei der Essensverteilung oder beim Erfragen der Essenswünsche der Patienten. Auch die Begleitung von gehfähigen Patienten wie auch denen, die einen Rollstuhl benötigen, zählt zu den Aufgaben der Pflegehelfer. Ebenso wie das Temperatur-, Puls- oder Blutdruckmessen.

Im Hinblick auf die **spezielle Pflege**, Behandlung sowie medizinische Versorgung ist ein Kennenlernen der Tätigkeiten durch Begleiten des Pflegepersonals vorgesehen. Zu diesen speziellen Pflegemaßnahmen gehören beispielsweise Verbandsvisiten, die OP-Vorbereitung oder Patiententransporte zum OP sowie das Abholen der Patienten aus der Intensivabteilung. In Absprache mit Ärzten und Pflegekräften nehmen Bufdis auch an Übergabegesprächen oder der Visite teil und begleiten bzw. beobachten die Ausführung der Behandlungspflege.

Langzeitpraktikum

Für Interessierte **unter 18 Jahren** bieten die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen auch ein Langzeitpraktikum an. Dieses kann für die Dauer von mindestens vier und längstens 12 Monaten ausgeübt werden. Praktikanten erhalten monatlich 300 Euro Vergütung, freie Verpflegung und bei Bedarf eine Unterkunft.

Nicht nur bei der Begleitung und Betreuung der Patienten wirken Bufdis unterstützend mit, sondern auch bei der **hauswirtschaftlichen Versorgung**. Sie bereiten die Zimmer für Neuaufnahmen vor, reinigen Betten, Schränke, Nachttische oder stellen diese zur Abholung für den Bettendienst bereit. Außerdem halten sie die Patientenzimmer in Ordnung und helfen bei der Wäscheversorgung auf Station mit.

Eine weitere wichtige Dienstleistung im Krankenhaus ist der **Hol- und Bringdienst**. Im Wesentlichen umfasst er Patiententransporte zu den Funktionsbereichen wie etwa Röntgen, Ultraschall oder Krankengymnastik, Untersuchungsmaterial von den Stationen ins Labor bringen, Konsilscheine oder Apothekenlieferungen verteilen oder das Lager-, Essens- und Sterilgutwagen fahren.

Vertrag, Vergütung und Arbeitszeit

Der BFD kann flexibel gestaltet werden. In den Landkreis Passau Gesundheits-einrichtungen ist in der Regel ein Jahresvertrag vorgesehen. Der Dienst kann jedoch auch vorzeitig wieder beendet werden, wenn sich z. B. doch noch ein Ausbildungs- oder Studienplatz findet. Die ersten sechs Wochen gelten als Probezeit, währenddessen ist der Vertrag jederzeit mit einer Frist von 14 Tagen kündbar. Nach der Probezeit ist die Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum 15. oder zum Ende des Kalendermonats möglich.

Bufdis erhalten monatlich 225 Euro Vergütung, freie Verpflegung und eine kostenlose Unterkunft. Wird die Unterkunft nicht in Anspruch genommen, werden zusätzlich monatlich 200 Euro gewährt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden. Da der Pflegedienst die Versorgung der Patienten rund um die Uhr an sieben Tagen pro Woche gewährleistet, sind die freiwilligen Helfer im Schichtdienst eingeteilt.

Im Rahmen des BFD findet auch eine externe, pädagogische Begleitung statt. In insgesamt fünf Seminaren (fünfmal eine Woche verteilt auf ein Jahr) werden soziale, ökologische, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen vermittelt und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl gefördert. Das für den BFD zuständige Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche



Nathalie Heigl hat nach dem BFD die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Berufsfachschule Rothalmünster begonnen.

Aufgaben verpflichtet zur Teilnahme an den Seminaren im nächstgelegenen Bildungszentrum. Im Landkreis Passau befindet sich dieses in Spiegelau (nahe Grafenau).

Das Klinik Journal hat die 17-jährige Aiyana Harböck, Bufdi in der Rheumaklinik Ostbayern, und die 21-jährige Nathalie Heigl, ehemals Bufdi am Krankenhaus Wegscheid und jetzt Auszubildende (2. Lehrjahr) an der Berufsfachschule für Krankenpflege Rothalmünster, zu ihrem sozialen Dienst befragt.

Klinik Journal (KJ): Warum hast du dich für den BFD entschieden?

Aiyana Harböck: Vor Beginn meiner Ausbildung muss ich ein langfristiges Praktikum zur Überbrückung absolvieren. Ich habe die Rheumaklinik gewählt, weil ich so nicht weit in die Arbeit habe.

Nathalie Heigl: Ich habe den Dienst gemacht, da es eine willkommene Abwechslung nach dem Abitur war und ich wusste, dass ich später auch mit einer sozialen Ausbildung weitermachen möchte. Meine Wahl fiel auf das Krankenhaus Wegscheid, weil dies ein kleines, familiäres Krankenhaus ist, wo der Mensch nicht nur eine Nummer ist.

KJ: Was gefällt bzw. gefiel dir am besten an dem freiwilligen Dienst?

Aiyana Harböck: Der Umgang mit den Menschen, generell der soziale Umgang. Und es ist eine gute Vorbereitung auf meine Ausbildung. Denn jetzt weiß ich, was so in etwa auf mich zukommt.

Nathalie Heigl: Am besten hat mir gefallen, dass ich sehr selbstständig in der Pflege mitarbeiten durfte und sehr gut ins Team integriert wurde. Und man lernt durch die vielen tollen, aber auch traurigen Erlebnisse viel fürs Leben.

KJ: Was bringt dir der BFD bzw. was hat er dir gebracht?

Aiyana Harböck: Im April 2018 beginnt meine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Klinikum Passau. Zur Überbrückung bis zum Ausbildungsstart wurde mir ein langfristiges Praktikum wie der BFD empfohlen.

Nathalie Heigl: Rückblickend habe ich bereits viel für meine Ausbildung gelernt, sowohl praktisch als auch theoretisch, was mir im Schulalltag sehr hilft.

KJ: Herzlichen Dank für das Interview.

Informationen zum Bundesfreiwilligendienst oder Langzeitpraktikum an den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen

Pflegedienstleitung: Helmut Hopper
Tel.: 08541/206-322

Weitere Infos und Online-Bewerbung:
www.ge-passau.de/soziales



Engagement
mit Herz



Ambulanter PFLEGEDIENST
Tel. 08531.135 707 55



ESSEN auf Rädern
Tel. 08531.135 707 44



NEU
Pflege- und
Sozial-
BERATUNG

Betreutes WOHNEN
Tel. 08531.135 707 33



Kinderkrippe RAPPELKISTE
Tel. 08531.27 58 743



AWO Kreisverband Passau-Süd e.V.
Indlinger Str. 22 · 94060 Pocking

Mehr Infos unter www.awo-passau-sued.de

DANNINGER SPEZIAL TRANSPORTE

Grubenentleerung Kanalreinigung

Straß 4 · 94081 Fürstenzell
Telefon 0 85 48/9 10 50 · Telefax 0 85 48/9 10 52
www.danninger-spezialtransporte.de
e-mail: danninger-ohg@t-online.de

Beratung · Planung · Problemlösungen



MEDI VITAL
Tagespflege

TAG FÜR TAG
BESTENS UMSORGT
Gemeinsam Lebensfreude erfahren
in einem liebevollen Umfeld

Ganzläufige
Betreuung
Montag bis Samstag
08.00 bis 16.30 Uhr



MediVital Tagespflege | Aichner-Schmid-Str. 3 | 84364 Bad Birnbach | Telefon 08563 975171
www.medivital-tagespflege.de | info@medivital-tagespflege.de

HECKA

Karosserie- und Fahrzeugbau · Lackierungen · Sandstrahlen
Hecka GmbH · Passauer Straße 62 · 94094 Rothalmünster
Tel. + 49 (0)8533/9708-0 Web: www.hecka.de

Wir machen, dass es fährt...

- Unfallinstandsetzung
- Karosserie- und Lackschäden
- Scheiben-Service und Reparatur
- Ausbeulen kleiner Dellen ohne Lackieren
- Sand- und Glasperlenstrahlen
- PKW-Anhängervertrieb (Pongratz)

Jetzt auch in: Franz-Stelzenberger-Str. 24, 84347 Pfarrkirchen, Tel.: 0 85 61/9 64 00
Fahrzeugbau und Sonderfahrzeugbau



SeniorenWohnen + BRK

Ihr *Plus* im Alter

Bad Füssing

Unterstützen · Betreuen · Pflegen



Unser **hauseigener Ambulanter Pflege-**
dienst kommt jetzt auch gerne zu
Ihnen nach Hause und Sie können
den hohen Pflegestandards des
SeniorenWohnen Bad Füssing
in Ihren eigenen vier Wänden
genießen. Exklusiv für Bad
Füssing und die Ortsteile
Würding, Aigen, Irching
und Eggfling sowie
deren Umgebung.



SeniorenWohnen Bad Füssing
Münchener Straße 7
94072 Bad Füssing
Tel. 08531 972-0
info.bfg@ssg.brk.de
www.seniorenwohnen.brk.de

Sozialservice-Gesellschaft +
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH



Eintrittskarten



Bücher

für alle
Alters-
klassen



handgemachte,
naturreine

Seifen

Entdecken Sie diese und weitere Produkte in den
Geschäftsstellen der Passauer Neuen Presse.

Wir freuen uns auf Sie.

Passau
Medienstr. 5
Tel. 0851/802-222
Am Schanzl 6,
Tel. 0851/96654-0

Pocking
Tettenweiser Str. 1 B,
Tel. 08531/9029-0

Vilshofen
Kapuzinerstr. 20,
Tel. 08541/9661-0

Hauzenberg
Marktstr. 17,
Tel. 08586/9727-0



Gesunde Stadt Vilshofen an der Donau



Aktionsjahr 2017/2018

mit Kochkursen, Vorträgen und Veranstaltungen rund um das Thema „Gesundheit“.

Infos unter: www.vilshofen.de

E-Mail: info@vilshofen.de - Tel. 08541/208-105

Stadtplatz 27 - 94474 Vilshofen an der Donau



HOME CARE

Wenn Ihr Körper Hilfe braucht.

Wir beraten, versorgen und begleiten mit vereinten Kräften.

Rufen Sie uns an: 0851 - 988 41 30

 **APOTHEKE AM MESSEPARC**

 **ZIMEDA SANITÄTSHAUS**

Dr.-Emil-Brichta-Str. 3 · 94036 Passau
www.apotheke-am-messepark.de | www.zimeda.eu



Wittelsbacher Straße 10 · 94094 Rothalmünster

Tel. 0 85 33/9 18 99-0

Fax 085 33/9 18 99-17

info@seniorenzentrum-maier.de

www.seniorenzentrum-maier.de

**Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
Tagespflege**

*Häusliche Alten- und
Krankenpflege*

- Hausnotrufdienst
- Pflegekurse
- Pflegenotdienst
- Pflegeberatung
- Essen auf Räder
- Beratung und Information
- Pflegebesuche

Beratung rund ums Thema Pflege und Demenz · Hausnotruf · Ambulante Alten- und Krankenpflege
Fachstellen für pflegende Angehörige · Tagesbetreuung · Betreuungsgruppen · Freiwilliger Helferkreis



Die Caritas-Sozialstationen beraten · pflegen · entlasten

Bad Griesbach
Tel. 08532 / 92 04 27

Passau-Stadt
Tel. 0851 / 50 18 330

Fürstencell
Tel. 08502 / 92 1 20

Pocking
Tel. 08531 / 16 13

Fürstenstein in Tittling
Tel. 08504 / 92 1 30

Hauzenberg
Tel. 08586 / 97 60 33 31

Vilshofener Raum
Tel. 08543 / 12 80



www.caritas-mobile-pflege.de



Herzprobleme können viele unterschiedliche Ursachen haben. (Foto: Bits and Splits/fotolia.com)

Herzenssache: Pumpe gesund?

VON RADIO-LOG, PASSAU

Erkrankungen des Herzens sind nach wie vor einer der häufigsten Gründe für einen Krankenhausaufenthalt. Gerade Menschen in der Lebensmitte treffen Kammerflimmern, Herzinfarkt oder andere Herzerkrankungen völlig unversehrt. RADIO-LOG bietet einen Check-up an, der hilft, Schwachstellen früh zu erkennen.

Es treibt uns unermüdlich an – das Herz ist der wichtigste Taktgeber des Lebens. Gerät es aus dem Rhythmus, kommt Hilfe oft zu spät: Herz-Kreislauf-Erkrankun-



Dr. Ulrich Krause von RADIO-LOG in Passau

gen sind nach wie vor die Todesursache Nummer 1. Fast jeder vierte Todesfall geht auf ein krankes Herz zurück, das zeigte der Bericht der Deutschen Herzstiftung aus 2016. An Herzerkrankungen starben 2014 demnach etwa 208.000 Bürger, die meisten waren Frauen. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie fordert mehr Prävention. Immerhin: Allen Versicherten stehen ab dem 35. Geburtstag alle zwei Jahre ein Check-up als Leistung der Krankenkassen zu. Dazu gehören auch eine Ganzkörperuntersuchung sowie Blut- und Harnanalysen. Das sind zwar Indikatoren, einen wirklich fundierten Aufschluss über den Zustand des Herzens liefern allerdings erst genauere Diagnostik-

Reise ins Herz

„Gefäßverengungen oder gar angeborene Fehlbildungen lassen sich mit modernen bildgebenden Verfahren sichtbar machen“, sagt Dr. Ulrich Krause, Facharzt für Radiologie. Oft haben diese Risiken den Menschen über viele Jahre begleitet, ohne Probleme zu bereiten. Bis zur Lebensmitte hat sich aber manch zusätzliche Belastung aufsummiert: Rauchen, Übergewicht, wenig körperliche

Betätigung und Stress belasten das Herz zusätzlich. „Alle Risiken zusammengefasst ergeben das Gesamtbild“, betont der erfahrene Diagnostiker. Hier setzt eine spezielle Herz-Untersuchung an, die RADIO-LOG als individuelle Gesundheitsleistung anbietet. Dabei werden mit dem sogenannten „Kalk-Score“ unter anderem die Herzkranzgefäße mit Hilfe einer speziellen Computertomographie (CT) auf Kalkablagerungen geprüft. Die Bilder liefern tiefe Einblicke – im besten Falle ist alles in Ordnung. Gibt es Zweifel, so rät der Radiologe zu weiteren Untersuchungen, medizinischen Maßnahmen oder der Umstellung von Lebensgewohnheiten. „Uns liegt sehr daran, den Menschen, der vor uns sitzt, ganzheitlich zu beraten“, hält Dr. Ulrich Krause fest. Denn Gesundheit und Lebensqualität sei ein hohes Gut – in jedem Alter.

Die Herz-Untersuchung bietet RADIO-LOG unter anderem in Vilshofen und im Schießstattweg Passau an.

Weitere Informationen sind in einem Faltblatt zu finden, das unter www.radio-log.de/Vorsorge als Download zur Verfügung steht.

Kollegen gesucht...



Oberarzt (m/w)

- Innere Medizin
- Pneumologie
- Interventionelle Kardiologie
- Anästhesie
- Neurologie
- Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin

Facharzt (m/w)

- Innere Medizin
- Anästhesie

Assistenzarzt (m/w)

- Chirurgie und Innere Medizin
- Allgemeinchirurgie
- Anästhesie
- Interventionelle Kardiologie
- Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)

für Chirurgie/Innere Medizin

Freiwillige (m/w)

für den Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) oder Fachkrankenpfleger (m/w)

für Anästhesie/Intensiv/OP

Auszubildende (m/w) zum/zur

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Physiotherapeuten/-in
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Hauswirtschafter/-in
- Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen
- Koch/Köchin

Langzeitpraktikanten (m/w)

für Pflegedienst, Hauswirtschafts- und
Küchendienst (unter 18 Jahre und ohne
abgeschlossene Berufsausbildung)

Telefon: 08541/206-710

Nähere Informationen zu den aus-
geschriebenen Stellen finden Sie unter
[www.ge-passau.de/
karriere-ausbildung/
stellenangebote](http://www.ge-passau.de/karriere-ausbildung/stellenangebote)



SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

Die Lösung des Rätsels finden Sie auf Seite 18.

5	4					9	2	
8			4		9			
1	9					7		
4			2			3		
			6	3	5			
		5			7			9
		2					4	7
			5		4			8
	8	4					9	1

www.sproeba.de



Kompetente Beratung, exakte Planung und perfekte Ausführung

- Insektenschutzgitter
- Kellerschachtabdeckung
- Multiraum-Schiebeverglasung
- Terrassendächer
- Tore und Zäune
- Chill-Lounge

SPRÖBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH
 D-94127 Neukirchen/Inn
 Hauptstraße 50
 0800/20 36 630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)

Pflegedienst Weiß

Kostenlose Beratung unter 08593/9396560

Mit unserem Leitspruch „Gut gepflegt durch den Tag“ wollen wir das Leben in der eigenen häuslichen Umgebung so lange wie möglich gewährleisten. Wir arbeiten eng und kooperativ mit Ihrem Hausarzt, der Apotheke, den Sanitätshäusern und den Angehörigen zusammen. Wir sind auch Nachts für Sie da.

Unsere Anschrift

Pflegedienst Weiß • Ambulante Pflege
 Marktstr. 25 • 94107 Untergriesbach

- Unsere Leistungen**
- Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Wundmanagement
 - Portpflege
 - Ernährung über PEG und PORT
 - hauswirtschaftliche Versorgung
 - Betreuungsnachmittage in Untergriesbach nach §45 SGB XI
 - Pflegepflichtsätze §37 Abs. 3

- Sonstige Leistungen**
- Verhinderungspflege, wenn die Angehörigen erkranken oder mal Urlaub brauchen
 - Hilfe bei Antragstellungen
 - Begleitung beim MDK
 - Vermittlung von Friseur, med. Fußpflege und Essen auf Rädern
 - Hilfestellung bei der Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten
 - Besorgung von Pflegehilfsmitteln

- Diese Merkmale zeichnen den Pflegedienst aus
- Kompetente Beratung
 - Übernahme der Antragstellung für Pflegeleistungen
 - Unterstützung bei der Annahme der neuen Lebenssituation
 - Begleitung bei der Pflegeeinstufung
 - Qualitativ hochwertige Pflege
 - Fachpflegepersonal
 - Vertraute Pflegepersonen (kleine Pflegeteams)
 - Persönliche Erreichbarkeit „Rund um die Uhr“



Eigener Hausnotrufdienst • Eigener Hausmeisterdienst



Ingenieurbüro

- Sanitär- und Gesundheitstechnik
- Energie- und Wärmetechnik
- Lüftungs- und Klimatechnik
- Badewassertechnik
- Medienversorgungsanlagen
- Gebäudeautomation

Haydn Energie Team GmbH
 Industriestraße 12
 94036 Passau

Tel.: 0851 98 91 9-0
 Fax: 0851 84 60
 Email: het@haydn.de
www.haydn.de



HERO
 Ambulanter Intensiv & Akut Pflegedienst

Jetzt bewerben unter:
info@pflegedienst-hero.de

Mach mit – be HERO!

www.pflegedienst-hero.de  / HERO Pflegedienst

PASSAUER WOLF

Reha • Hotelkliniken



Medizinische Rehabilitation: Lebenskraft & Mobilität stärken

Nach dem Krankenhausaufenthalt zählt vor allem Eines: Den Alltag wieder selbständig planen und meistern können. Medizinisch einfühlsam betreut Sie das Team rund um den Ärztlichen Direktor Dr. med. Werner Rink. Der PASSAUER WOLF Bad Griesbach ist in der Neurologie auf die Rehabilitation nach einem Schlaganfall spezialisiert. Schwerstbetroffene Patienten können nach der neurologischen Frühreha im Reha-Zentrum Bad Griesbach direkt weiterbetreut werden. In der Orthopädie, der Inneren Medizin/Kardiologie und der Geriatrie helfen Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte den persönlichen Zielen in Richtung Lebenskraft und Mobilität, Schritt für Schritt, näher zu kommen. Nach Unfällen und auch bei Brandverletzungen finden speziell entwickelte Behandlungskonzepte Anwendung.

Für alle, die sich das Besondere leisten wollen

In der Hotelklinik Maria Theresia****S vereint sich medizinische Kompetenz mit exklusivem Ambiente und herzlichem Komfort. Wer sich für das Passauer Wolf Privat plus-Angebot entscheidet, kann sich nicht nur über den privaten Charme des Hauses und die stilvoll eingerichteten Zimmer, sondern auch über außergewöhnlichen Service freuen.



Die PASSAUER WOLF Hotelkliniken sind mit bis zu fünf von fünf Kliniksternen für hervorragende Servicequalität ausgezeichnet. In den Fachbereichen Neurologie und Orthopädie zählen unsere Häuser zu den TOP-Rehakliniken bundesweit. Das ergab eine Studie des Nachrichtenmagazins Focus.

PASSAUER WOLF Bad Griesbach • T +49 8532 27-0
Email bad-griesbach@passauerwolf.de • www.passauerwolf.de

REHA-ZENTRUM BAD GRIESBACH

HOTELKLINIK BAD GRIESBACH

HOTELKLINIK MARIA THERESIA****S

NEUROLOGIE

NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

GERIATRIE

ORTHOPÄDIE / TRAUMATOLOGIE

INNERE MEDIZIN / KARDIOLOGIE

SCHWERBRANDVERLETZTE





Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

UNSERE AMBULANZEN & STANDORTE AUF EINEN BLICK



Rotthalmünster

Simbacher Straße 35
94094 Rotthalmünster
Tel.: 08533/99-0
Fax: 08533/99-2105

Innere Medizin (Tel. 08533/99-1000)

Privatambulanz nach
tel. Vereinbarung

Pneumologie (Tel. 08533/99-1000)

Privatambulanz nach
tel. Vereinbarung

Kardiologie (Tel. 08533/99-2137)

Schrittmacherambulanz: Di., Mi.
und Fr. 12 bis 15:30 Uhr, nur nach
telefonischer Terminvereinbarung

Privatambulanz: Di. nur nach
telefonischer Terminvereinbarung

Allgemein- und Viszeral- chirurgie/Proktologie (Tel. 08533/99-1333)

Di. 13 bis 15 Uhr,
Mi. 8:30 bis 10 Uhr

Proktologie: Do. 13 bis 15 Uhr

Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin (Tel. 08533/99-1333)

Mo., Mi.: 13 bis 16 Uhr,
Do. 8.30 bis 13 Uhr

Hand: Do. 13 bis 16 Uhr
(ambulant, ohne Überweisung durch
Facharzt möglich)

Frauenheilkunde/ Gynäkologische Onkologie (Tel. 08533/99-2111)

Ambulanz nach Vereinbarung

Berufsfachschule für Physiotherapie

Dr.-Schlögl-Str. 7
94094 Rotthalmünster
Tel.: 08533/96465-0
Fax: 08533/96465-15

Vilshofen

Krankenhausstraße 32
94474 Vilshofen an der Donau
Tel.: 08541/206-0
Fax: 08541/206-129

Innere Medizin (Tel. 08541/206-9100)

CED (chronisch-entzündliche
Darmerkrankung) Ambulanz
Mo. bis Fr. 14 bis 15 Uhr

Institutsambulanz:
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr

Privatambulanz:
täglich ab 13.30 Uhr

Kardiologie (Tel. 08541/206-9500)

Herzschrittmacherambulanz:
Mo. bis Fr. 14 bis 15 Uhr

Allgemein- und Viszeral- chirurgie/Proktologie (Tel. 08541/206-9600)

MVZ/Privatsprechstunde:
Mo. bis Do. 13 bis 15.30 Uhr,
Fr. 13 bis 14 Uhr

Wundsprechstunde:
Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr

Nachsorgesprechstunde (postoperativ):
Mo. bis Do. 8.30 bis 11.30 Uhr

Indikationsprechstunde:
täglich 9 bis 16 Uhr

Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin (Tel. 08541/206-9750)

Endoprothetik: Mi. 13 bis 15 Uhr
Große Gelenke: Mi. 13 bis 15 Uhr
Fuß: Di. 13 bis 15 Uhr
Hand: Mo., Do. 13 bis 15 Uhr
Schulter: Mi. 8 bis 11:30 Uhr,
14-tägig

Berufsfachschule für Krankenpflege

Schambacher Straße 16
94094 Rotthalmünster
Tel.: 08533/99-2551
Fax: 08533/99-2561

Wegscheid

Marktstraße 50
94110 Wegscheid
Tel.: 08592/880-0
Fax: 08592/880-497

Innere Medizin (Tel. 08592/880-408 Fax 08592/880-410)

Mo., Di., Do. 7 bis 13 Uhr
und 14 bis 17 Uhr,
Mi., Fr. 7 bis 13 Uhr

Chirurgie (Tel. 08592/880-407)

Mo., Di. Do. 14 bis 16.30 Uhr
Mi., Fr. 9 bis 11.30 Uhr

Psychosomatische Klinik Südostbayern

Stationäre Psychosomatische Behandlung Wegscheid

Marktstraße 50
94110 Wegscheid

Psychosomatische Tagesklinik Passau

Nibelungenplatz 1
94032 Passau

Termin nach Vereinbarung, Kontakt für Informationen (Tel. 08592/880-339)

Mo. bis Do. 8 bis 16 Uhr,
Fr. bis 14.30 Uhr

Rheumaklinik Ostbayern Bad Füssing

Waldstraße 14
94072 Bad Füssing
Tel.: 08531/31066-20 (Station)
Fax: 08531/31066-40 (Station)

Ambulanz (Tel. 08531/31066-61 Fax: 08531/913080)

Mo. bis Fr.: 8.30 bis 12 Uhr